

Beteiligungsbericht

2020



Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort.....	3
II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises.....	4
III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer/innen im Geschäftsjahr 2020	5
IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	7
V. Die Unternehmen in privater Rechtsform	8
1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH.....	8
2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR	14
3. DiPers GmbH	22
4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK.....	28
4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	38
4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH	44
4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH.....	48
5. Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH	52
6. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG.....	58
7. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo.....	66
8. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB	72
9. Energieagentur Ravensburg gGmbH	78
10. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)	84
11. Bodenseefestival GmbH	88
VI. Genossenschaften	92
1. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG.....	92
VII. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden	95

I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Website des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst seit diesem Jahr lediglich die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen.

Der Bericht wurde gemeinschaftlich durch das dezentrale und zentrale Beteiligungsmanagement erstellt.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

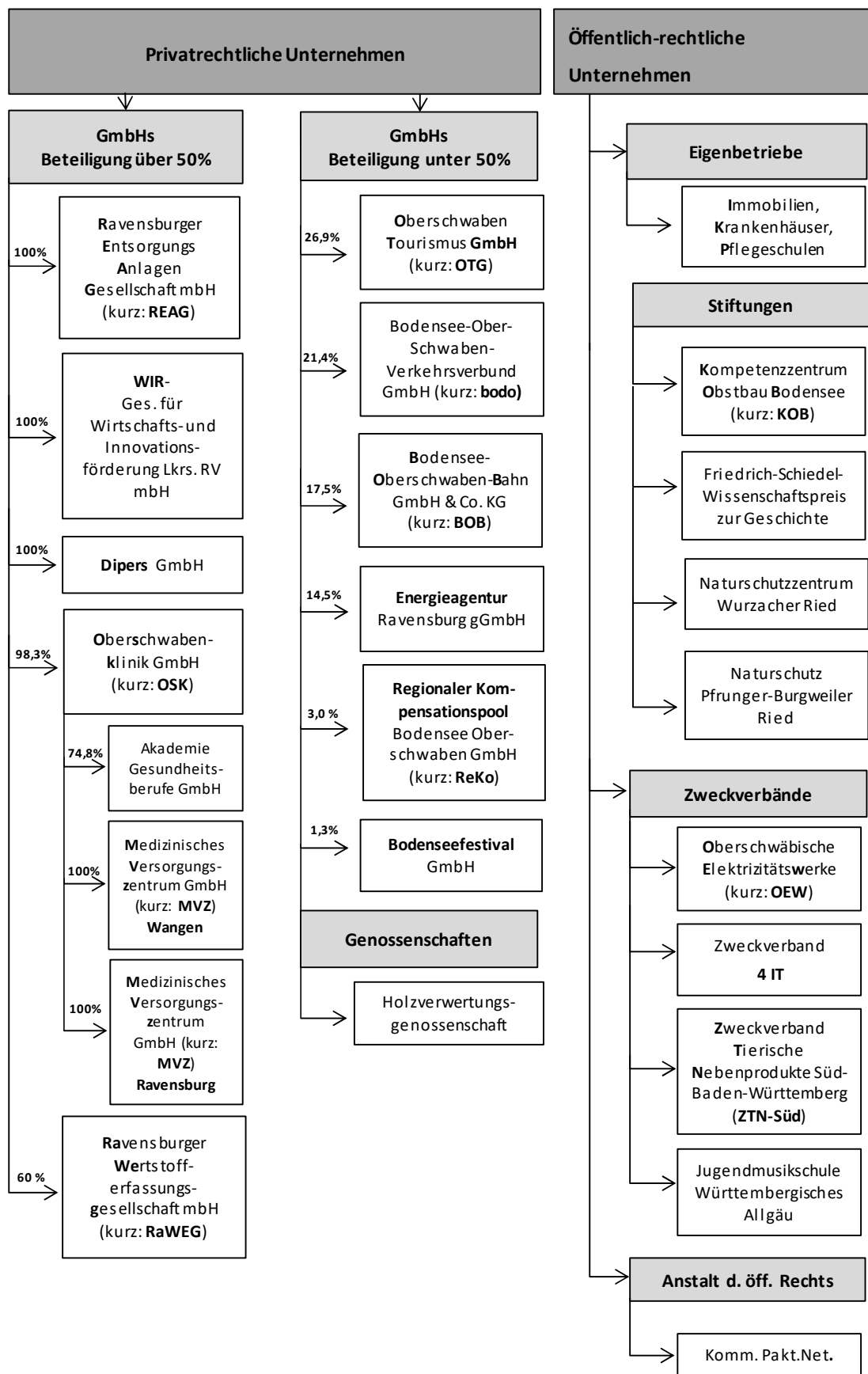
- I. Vorwort
- II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2020
- IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. - VI. Zu jedem Unternehmen:
 - Basisdaten der Unternehmen
 - Gründungsdatum
 - Sitz und Anschrift
 - Zweck des Unternehmens
 - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
 - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
 - Personaleinsatz
 - Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
 - Ausblick in die Folgejahre
 - Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
 - Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- VII. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im September 2021

Matthias Weber

Zentrales Beteiligungsmanagement / Amt für Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft

II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer/innen im Geschäftsjahr 2020

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
DiPers GmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Parkstraße 40 88212 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK)	Becker Büttner Held Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater PartGmbH Pfeufferstraße 7 81373 München
Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prinz-Eugen-Weg 1 88400 Biberach an der Riss
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedrichstraße 14 70174 Stuttgart
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	Baker Tilly Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Calwer Str. 7 70173 Stuttgart
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Bodensee-Festival GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Otto-Lilienthal-Straße 4 88046 Friedrichshafen

Regionaler Kompensationspool Bodensee- Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH Charlottenstr. 45 72764 Reutlingen
--	--

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss-/fehlbetrag}}{\text{Gesamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH

Gründung

16. November 1995

Sitz / Anschrift

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

Stammkapital

26.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Baur, Franz

Aufsichtsrat:

Mitglied sind die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Mobilität im Jahr 2020

Vorsitzender:

Sievers, Harald

Landrat

Aicher, Julian

Texter, Journalist, Filmemacher

Bindig, Rudolf

Dipl. Kfm., Bundestagsabgeordn. a.D.

Buemann, Elmar

Bürgermeister a.D.

Buschle, Karl-Heinz

Betriebswirt (VWA)

Dieterich, Dr. Roland

Rechtsanwalt und Notar a.D.

Fuchs, Christa

Bäuerin

Graf, Wilhelm	Landwirt
Kellenberger, Thomas	Bürgermeister
Krattenmacher, Dieter	Bürgermeister
Lang, Gerhard	Lehrer i.R.
Lang, Michael	Oberbürgermeister
Müller, Axel	Bundestagsabgeordn., Vorsitzender Richter am Landgericht a.D.
Müller, Elke	Geschäftsführerin
Natterer, Christian	Dipl. Kfm.
Schad, Dr. Hermann	Dipl. Geologe und Ortsvorsteher
Scharpf, Max	Schornsteinfegermeister
Schmidinger, Roland	Dipl. Betriebsw. (FH), Berufsbetreuer
Schweizer, Robert	Förster
Sing, Bruno	Umwelt- und Energieberater
Strubel, Heinz	Lehrer i.R.
Weiß, Martin	Agraring., Berater im Ökolandbau
Westermayer, Waldemar	Landwirtschaftsmeister
Zodel, Doris	Informatikerin

Personal

8 Mitarbeitende (einschließlich Geschäftsführung) mit einem Stellenanteil von 3,5 Vollzeitstellen, die teilweise vom Gesellschafter ausgeliehen werden. 3 Mitarbeitende sind direkt beim Unternehmen angestellt.

Hinweis:

Der Jahresabschluss 2020 der REAG ist bei Drucklegung von der Gesellschafterversammlung noch nicht beschlossen. Der Aufsichtsrat wird diesen in seiner Sitzung am 28.09.2021 vorberaten, die Mandatserteilung ist am 12.10.2021 im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Kreisentwicklung vorgesehen. Die nachfolgend dargestellten Zahlen des Geschäftsjahres 2020 sind unter diesem Vorbehalt zu betrachten.

Geschäftsverlauf:

Die Ergebnisentwicklung 2020 war durch folgende Erträge und Aufwendungen positiv geprägt:

1. Erträge

- Die positive Planüberschreitung der Umsatzerlöse im Kerngeschäft Ravensburg – Gutenfurt steht in unmittelbarem Zusammenhang mit höheren Entsorgungspreisen sowie einer gegenüber der Zielmenge (21.000 t) um TEUR 1.484 höheren Einbaumenge. Die Mengensteigerung gegenüber der Plan-/Zielmenge geht auch auf die rechtlichen Annahmeverpflichtungen zurück, die dem Landkreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger (öRE) bzw. der REAG als verlängertem Arm des Landkreises obliegen.
- Höhere Entsorgungspreise, die sich an den Satzungspreisen des Landkreises orientieren, haben ebenfalls zu einer besseren Gewinnmarge beigetragen.

- Beim Projekt Rekultivierung Wangen - Obermooweiler II wurde im Geschäftsjahr noch die Schlusszahlung abgewickelt. Aufgrund der vereinbarten Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis sind auch die Erträge aus dem Kostenersatz des Landkreises mit 819.700 € höher als geplant (Planansatz Obermooweiler 470.000 €) und haben insgesamt zu einem höheren Gesamtvolumen geführt. Die höheren Einnahmen wirken sich auf das Ergebnis allerdings nur in Höhe des vereinbarten Gewinnzuschlags aus, zumal auf der Aufwandsseite entsprechende Ausgaben gegenüberstehen.
- Die Erlöse aus dem Kooperationsgeschäft mit dem ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten) bzw. aus der Vermittlertätigkeit bei Gewerbeabfall beziffern sich auf 237.270 € (Vorjahr: 187.557 €). Demgegenüber stehen Entgelte für die Entsorgung in der MVA Kempten, so dass sich diese Erhöhung auf das Ergebnis relativ gering auswirkt.

2. Aufwendungen:

- Der an den Landkreis zu bezahlende Mietzins für das Entsorgungszentrum Ravensburg – Gutenfurt ist abhängig von der Einbaumenge und beziffert sich im Geschäftsjahr auf 72.943 € (Vorjahr: 275.193 €). Entsprechend der vertraglichen Regelungen mit dem Landkreis beansprucht der Landkreis ab einer Einbaumenge von >21.000 Jahrestonnen einen Umsatzanteil von 35 € pro Tonne. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Einbaumenge hat sich dieser Aufwandsposten merklich reduziert.
- Die Subunternehmervergütungen für Personal und Maschinen und die technische Betreuung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt sind insgesamt leicht angestiegen auf 707.089 € (Vorjahr: 692.599 €). Über 90% dieser Kosten entfallen auf Personalkosten bzw. Dienstleistungen von Subunternehmern. Die Erhöhung der Personalkosten ist zumindest teilweise auch bedingt durch Corona.
- Die Schlusszahlung für das Langzeitprojekt Oberflächenabdichtung Obermooweiler hat sich in das Jahr 2020 verlagert bzw. hat in diesem Jahr zu einer unplanmäßigen Ausgabe mit 252.687 € geführt. Auf das Ergebnis der REAG hat dies allerdings wenig Auswirkung, da die Maßnahme auf Selbstkostenbasis (+ 2% Gewinnzuschlag) mit dem Landkreis abgerechnet wird.
- Die Abschreibungen liegen mit 248.322 € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (240.876 €). Die einbaubezogenen mengenabhängigen Abschreibungen beziffern sich im Geschäftsjahr lediglich noch auf 22.544 € (Vorjahr: 29.809 €). Bei diesen variablen Kosten schlägt der Rückgang der Einbaumenge unmittelbar durch. Bei weiter rückläufigen Einbaumengen verringern sich auch die Abschreibungen. Die zeitraumbezogene Abschreibung auf Sachanlagen hat sich hingegen etwas erhöht auf 218.871 € (Vorjahr: 205.119 €) was auf die Anschaffung bzw. Abschreibung zusätzlicher Anlagegüter zurückzuführen ist.
- Die Ertragssteuerbelastung ist durch das verbesserte Ergebnis vor Steuern höher und beträgt 114.291 €. (Vorjahr: 97.872 €).

Finanzströme Landkreis - REAG:

	2018	2019	2020
	€	€	€
Entgelte Landkreis an REAG			
Personalleihe Landkreis	21.487	22.544	23.049
Vergütung Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt (Wertstoffannahme, entsorgungspflichtige Abfälle, Betriebsführung- E-Technik, Müllumladung) (1)	490.259	511.606	527.235
Stilllegung und Rekultivierung Entsorgungszentrum Wangen-Obermooweiler (1)	1.447.048	464.782	819.700 (2)
Umladeleistung Bio- und Restabfall	15.417	15.585	18.224
Summe	1.974.211	1.014.517	1.388.208
(1 Selbstkostenersatz mit 2 % Gew innzuschlag			
(2 erzielte Verw ertungserlöse w urden in Abzug gebracht: 2017 912.721 €; 2018 133.234 €; 2019 0 €; 2020 31.962 €			
Entgelte REAG an Landkreis			
Mietzins Landkreis Entsorgungszentrum Ravensburg- Gutenfurt	318.505	275.193	72.943
Personalkostenerstattungen	196.944	158.674	154.357
Raumkosten	14.273	15.153	14.218
Darlehenszinsen	591	254	0
Darlehensstilgung	100.000	100.000	0
Summe	630.313	549.274	241.517
Saldo REAG/ Landkreis	-1.343.898	-465.243	-1.146.691

Ausblick

Die weitere Geschäftsentwicklung hängt maßgeblich von der Schaffung weiterer Deponiekapazität im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt, d.h. im Kerngeschäft, ab. Aus Gründen der Entsorgungssicherheit muss die Einbaumenge im Jahr 2021 auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Für das Jahr 2021 zeichnet sich derzeit bei gleichbleibenden Einbaumengen allerdings ein größerer Verlust ab. Im Interesse der Entsorgungssicherheit wird ein Verlust in Kauf genommen, zumal die Liquidität aufgrund der umsatzstarken Vorjahre weiterhin gut ist und keine Probleme bereitet.

In den zuständigen Gremien des Landkreises bzw. der REAG wurde mehrmals über Anschlusslösungen zur Erschließung von weiteren Deponiekapazitäten der Deponieklassen I und II beraten. Die Erweiterung und Optimierung bestehender Anlagen hat dabei grundsätzlich Vorrang vor der Schaffung neuer Standorte und Anlagen. In einem 1. Schritt wurde ein Beschluss für eine Planung zur Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt gefasst, womit zusätzliches Volumen mit ca. 120.000 t zu günstigen Investitionskosten geschaffen werden könnte. Hier ist das Planfeststellungsverfahren beim Regierungspräsidium Tübingen anhängig – mit einem positiven Bescheid wird im Laufe des Jahres 2022 gerechnet. Des Weiteren könnte die vor dem Jahr 2005 als Rohmülldeponie betriebene Deponie Obermooweiler, die in den letzten Jahren stillgelegt wurde, reaktiviert werden. Für einen Ausbau der Deponie als Deponieklasse 2 und für ein zusätzliches Deponievolumen mit ca. 220.000 cbm liegen die derzeitigen Kostenschätzungen bei ca. 6 Mio. € Der Landkreis hat den Planungsauftrag 2018 vergeben - der Planfeststellungsantrag ist in Vorbereitung.

Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	1.500	1.486	1.413
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.795	2.928	3.110
Anlagenintensität	%	54	51	45
Eigenkapital	TEUR	2.264	2.509	2.795
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.795	2.928	3.110
Eigenkapitalquote	%	81	86	90
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	-904	880	-514
Finanzmittelbestand	TEUR	125	1.005	491
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	199	245	286
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.006	2.994	3.200
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	5	8	9
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	199	245	286
Eigenkapital	TEUR	2.264	2.509	2.795
Eigenkapitalrentabilität	%	9	10	10
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-336	-297	-278
Materialaufwand	TEUR	-3.043	-1.999	-2.175
Abschreibungen	TEUR	-244	-241	-248
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-107	-120	-106
Gesamtaufwand	TEUR	-3.730	-2.657	-2.807
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.006	2.994	3.200
Kostendeckungsgrad	%	107	113	114
Personalkostenintensität	%	9	11	10

2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR

Gründung

23. November 2000

Sitz / Anschrift

Parkstraße 40, 88212 Ravensburg

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeitende oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.

- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u.a. Energieagentur Ravensburg gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe

Geschäftsführer: Hans-Joachim Hölz

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Harald Sievers	Landrat
	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung
	Heinz Pumpmeier	Vorstandsvors. der KSK Ravensburg
	Hans-Jörg Henle	Oberbürgermeister von Leutkirch
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Holger Lehr	Bürgermeister von Grünkraut
	Rainer Magenreuter	Bürgermeister von Isny
	Rolf Engler	Personalleiter bei MTU i.R.
	Gereon Gülденberg	Kreisrat
	Carmen Kremer	Kreisrätin
	Gisela Müller	Kreisrätin
	Christian Natterer	Kreisrat
	Siegfried Scharpf	Kreisrat
	Roland Schmidinger	Dipl. Betriebswirt
	Bernhard Schultes	Geschäftsführer, Dipl. Wirtschaftsinform.
	Waldemar Westermayer	Kreisrat
	Katharina Beyersdorff	PEKANA - Naturheilmittel GmbH
	Dr. Wolfgang Pfeiffer	TOX Pressotechnik GmbH & Co. KG

Beirat: Mitglieder des Aufsichtsrats
Bürgermeister/innen und Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Ravensburg

Innovationsausschuss: Dr. Sönke Voss Referent für Industrietechnologie und
Innovation der IHK Bodensee-Oberschwaben
Hans-Joachim Hölz Geschäftsführer der WiR GmbH

Norbert Martin	Vorstand der Kreissparkasse Ravensburg
Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung Stuttgart
Michael Bucher	Vorstandsvorsitzender der Kreishandwerkerschaft Ravensburg
Iris Steger	Dezernentin Kreisentwicklung, Wirtschaft und ländlicher Raum

Personal

Für die WiR sind vier Mitarbeitende mit 3,4 Vollzeitstellen (Vorjahr: 3,4) direkt tätig, wobei der Geschäftsführer und die Projektleiterin (jeweils 100 %) von der Fa. Steinbeis GmbH & Co. für Technologietransfer im Rahmen des Kooperationsvertrages ausgeliehen sind. Bei den verbleibenden 1,4 Vollzeitstellen handelt es sich im Umfang von 0,4 Stellen um eine Projektassistentenstelle; die verbleibende Vollzeitstelle betreut im Rahmen einer EU-Förderung das Clusterprojekt Forst und Holz Allgäu-Oberschwaben (befristet bis Mitte April 2021).

Bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ waren durchschnittlich 4 Mitarbeitende angestellt. Dies entspricht 2,1 Vollzeitstellen (Vorjahr: 2,1).

Geschäftsverlauf

Schwerpunkte des Jahres 2020 waren

1. Unterstützung und Hilfestellung für im Landkreis Ravensburg ansässige Unternehmen durch:

- Unternehmensbetreuung/Bestandspflege mit speziellem Fokus auf der Technologietransferberatung und dem Wissenstransfer
- Unterstützungsangebote für junge Unternehmen und Start-Ups in Zusammenarbeit mit der IHK und weiteren Intermediären
- Aufbau von Informationsnetzwerken
- Karriereservice, Fachkräfteakquisition
- Standortmarketing für den Wirtschaftsraum
- Beratungsleistungen und Qualifizierungsangebote für Frauen
- Kommunal- und Kreisservice
- Zusammenarbeit mit Hochschuleinrichtungen

2. Unternehmensübergreifende Maßnahmen und Projekte:

In diesem Geschäftsbereich sind die Standortmarketingaktivitäten und –projekte der WiR gebündelt:

Innovationspreis Landkreis Ravensburg

Bereits zum 10. Mal wurde der Innovationspreis Landkreis Ravensburg in Kooperation mit der Kreissparkasse Ravensburg ausgeschrieben. Insgesamt 37 Bewerbungen wurden schriftlich aufbereitet und dem Innovationsausschuss (im Geschäftsjahr 2020) zur Entscheidung vorgelegt.

Dieser vergibt drei erste gleichwertigen Preise und in Abhängigkeit von der Bewertung weitere Auszeichnungen die im Rahmen einer Online-Veranstaltung übergeben werden.

Unternehmensbefragung

Im Auftrag der WiR hat die Gesellschaft für Kommunalforschung von Mai bis November 2020 eine zweiteilige Unternehmensbefragung von 220 Unternehmen im Landkreis Ravensburg zu den Themen Corona, Digitalisierung, Fachkräfte und Standortzufriedenheit durchgeführt. Im Anschluss folgte eine direkte Ansprache der Unternehmen mit individuellen Betreuungs-, Förderungs- und Unterstützungsangeboten durch die WiR.

Zukunftsraum Allgäu-Oberschwaben

In Kooperation mit dem Digitalen Zukunftszentrum Leutkirch, dem Zentrum Allgäu Digital und dem Coworking Zentrum „see.statt“ in Friedrichshafen wurde im Kup. Ravensburg durch die WiR das Vernetzungsprojekt „Deskhopping“ weiter durchgeführt. Zielsetzung ist die Schaffung einer Gründerszene Bodensee-Oberschwaben und die Nutzungsmöglichkeit von Arbeitsplätzen an allen Standorten.

Karriere im Süden

Kernelement ist eine Jobdatenbank. Im Geschäftsjahr erfolgte die Neuprogrammierung der Datenbank mit dem Ziel der verbesserten Jobsuche und Präsentationsmöglichkeiten für Unternehmen. Marketingtechnisch ergänzt wird dieses Angebot durch bundesweite Messeauftritte. Zudem gibt es eine jährlich stattfindende Studentenexkursion, in der angehende Ingenieurinnen und Ingenieure eingeladen sind innovative Betriebe der Landkreise zu besuchen. Corona-bedingt fand diese virtuell statt.

Karrieremesse 2020

Die Karrieremesse wurde im Geschäftsjahr Corona-bedingt kurzfristig abgesagt.

Steinbeis – Transfer GmbH an der Hochschule Ravensburg – Weingarten (H-Trans)

Die Geschäftsführung der Steinbeis – Transfer GmbH an der Hochschule Ravensburg – Weingarten (H-Trans) liegt seit 2014 bei der WiR. Im Mittelpunkt steht das Matching zwischen Unternehmen und der Hochschule sowie die Gründung und Begleitung von Steinbeisunternehmen.

Gewerbeimmobilienportal Bodensee

Die WiR ist Projektpartnerin des Gewerbeimmobilienportals www.immoportal-bodensee.net. Das Portal bietet ein den Bodensee umspannendes grenzüberschreitendes Angebot an Gewerbeimmobilien, die sich ausschließlich in der Region befinden. Das Gewerbeimmobilienportal nutzen derzeit mehr als 840 registrierte Benutzer, um in der Vierländerregion Bodensee Gewerbeimmobilien anzubieten. Bisher wurden mehr als 800 Immobilien vermittelt.

Netzwerk Forst- und Holz Allgäu – Oberschwaben

Im Geschäftsjahr stand der Wissenstransfer zum Thema Digitalisierung im Holzhandwerk mit Vorträgen im ZukunftsZentrum Allgäu-Oberschwaben im Fokus. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand neben dem aktiven Networking für Projektplaner/innen sowie für Ausbilder/innen der Gewerbeschule Ravensburg die Umsetzung des Schulwettbewerbs „Alles Paletti“ sowie die Mitarbeit im Preisgerichtsrat der Realisierungswettbewerbe der Landesgartenschau 2024 in Wangen, die Organisation des aktiven Informationsaustauschs zwischen der LGS-Geschäftsführung und den Netzwerkpartnern, sowie die Neuauflage des Gestaltungswettbewerbs für Schreiner/innen und Kunsthandwerker/innen. Die neue Website www.holzhandwerk-allgaeu-oberschwaben.de wurde freigeschaltet. Sie stellt eine Objekt-Datenbank für ausgezeichnete Schreinerarbeiten dar und soll jedes Jahr um die neuen Objekte ergänzt werden, um für den Werkstoff Holz Werbung zu machen.

Kooperation mit der RWU: Lab4Digital Transformation and Entrepreneurship/HS Ravensburg Weingarten

Kooperationsinhalt ist die Durchführung von Infoveranstaltungen / Workshops für regionale Unternehmen, die Durchführung gemeinsamer Ideen-Wettbewerbe sowie von innovativen Erprobungsprojekten. Gleichzeitig soll der Netzwerkaufbau im Rahmen ihrer Projekt- und Forschungsaktivitäten stattfinden, um die Innovationskraft der regionalen Unternehmen zu stärken.

Digitale Wirtschaftsförderersprechstunde

Unternehmen konnten im Geschäftsjahr im Rahmen eines Online - Termins mit ihren Fragestellungen, an die WiR herantreten, ohne dass ein direkter Kontakt erforderlich war.

Kontaktstelle Frau und Beruf

Das Angebotsspektrum umfasste im Geschäftsjahr folgende Themenfelder: Berufseinstieg, Berufs(um-) -orientierung, fachliche Weiterentwicklung, Weiterbildung, Berufsrückkehr, Maßnahmen zur Arbeitsplatzerhaltung, Existenzgründung, Frauen in Führung sowie Vernetzung. Corona-bedingte Fragestellungen rundeten das Portfolio der Kontaktstelle Frau und Beruf 2020 ab. Die Kontaktstelle setzte sich erfolgreich für berufliche Chancengleichheit und die Erschließung des Fachkräftepotentials ein. Kooperationen trugen u. a. dazu bei, dass insgesamt mehr als 40 Veranstaltungen mit über 1.600 Teilnehmerinnen stattfanden. Von Januar bis Dezember 2020 wurden durch die Kontaktstelle 197 individuelle Beratungen sowie 305 Kurzberatungen durchgeführt.

Alle durchgeführten Projekte verliefen erfolgreich und bestätigen den durch den Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Weg der kreisweiten Wirtschaftsförderung. Im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung und Standortmarketing wurden bis zum 31. Dezember 2020 insgesamt 353 Termine mit Firmen, Partnern oder Multiplikatoren bzw. im Rahmen von Standortmarketingaktionen durchgeführt.

Ausblick

- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Unternehmensnachfolgeprojekte, Standortmarketingaktivitäten) beibehalten bzw. weiter ausgebaut werden.
- Die Gesellschafterzuschüsse, die Sponsoring-Beiträge und Drittmittel (z. B. Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums, der IHK Bodensee-Oberschwaben, der Kreissparkasse Ravensburg sowie Projektbeiträge der Partner der Initiative Karriere im Süden) stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.
- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Die Gewinnrücklage in Höhe von 158.470,64 € (Stand 31.12.2020) sichert Risiken zusätzlich ab. Finanzielle Chancen werden auch zukünftig durch die angestrebte Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht.

Finanzströme Landkreis - WiR

	2018	2019	2020
Zuschuss WiR	210.000 €	210.000 €	235.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Zuschuss Holzcluster	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Frauenwirtschaftstag - Anteil Veranstaltungskosten	511 €	372 €	550 €
Gesamt	265.511 €	265.372 €	290.550 €

WiR GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	32	24	22
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	226	218	230
Anlagenintensität	%	14	11	10
Eigenkapital	TEUR	170	188	183
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	226	218	230
Eigenkapitalquote	%	75	86	80
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	-16	-25	44
Finanzmittelbestand	TEUR	143	118	162

ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-13	18	-4
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	39	51	64
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	635	637	629
Umsatzrentabilität	%	-33	35	-6
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-13	18	-4
Eigenkapital	TEUR	170	188	183
Eigenkapitalrentabilität	%	-8	10	-2

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand *	TEUR	-238	-248	-263
Materialaufwand	TEUR	-212	-207	-237
Abschreibungen	TEUR	-9	-11	-7
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-228	-205	-190
Gesamtaufwand	TEUR	-687	-671	-697
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	39	51	64
Kostendeckungsgrad	%	6	8	9
Personalkostenintensität *	%	35	37	38

* ohne die von der Steinbeis-Stiftung ausgeliehenen Mitarbeiter (2 Vollzeitstellen)

3. DiPers GmbH

Gründung

17. Juli 1998

Sitz / Anschrift

Kanalstr. 17 und 21, 88214 Ravensburg (seit 10/2020)

Ottmannshofer Str. 44, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Entwicklung, Durchführung und Nachhaltung von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Menschen, die der Aktivierung, Stabilisierung, Orientierung und/oder der individuellen Qualifizierung bedürfen. Ziel dabei ist die Beseitigung besonderer Problemlagen und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, um eine möglichst dauerhafte Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen. Die auf die persönlichen Profillagen abgestimmten und aufeinander aufbauenden Konzepte bieten eine durchgängige Wirkungskette, die sich an den geschäftspolitischen Bedarfen und Zielgruppen des Jobcenters und des sozialen Auftrags des Landkreises orientieren.
- Die Vermittlung von Arbeitslosen in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung in besonderen Einzelfällen nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleihenden.
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigungen nach § 16d SGB II.
- Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Sinne von §§ 16d, 16e, 16i SGB II.
- Die Umsetzung von Dienstleistungsprojekten für die Landkreisverwaltung.
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, im Rahmen der „Jugendberufshilfe“, mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.
- Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg (100 %)

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer/in: Peter Kneisel (bis 30. Oktober 2020)
Kathrin Becker (ab 01. November 2020)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende:	Raedler, Diana Elisabeth	Dezernentin für Arbeit und Soziales
Stv. Vorsitzender:	Dieing, Prof. Dr. Wolfgang	Facharzt für Anästhesie
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:	Bindig, Rudolf Fiegel-Hertrampf, Hildegard Kellenberger, Thomas Eger, Margarete Stierle, Christa Braun, Walter	Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordneter a. D. Sonderschullehrerin Bürgermeister Lehrerin i. R. Krankenschwester Regionalleiter Kreissparkasse

Personal

	2018	2019	2020
Verwaltung und pädagogische Kräfte	33	36	33
Dienstleistungen (Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen inkl. gANÜ)	15	12	16
Gesamtanzahl	48	48	49

Geschäftsverlauf

Arbeitsmarktentwicklung und Integrationsergebnisse

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 wesentlich weniger dynamisch und aufnahmefähig als die Jahre zuvor. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in Industrie, Handel, Gastronomie und Dienstleistungsbereichen unterjährig teilweise stark verschlechtert. Das Angebot an Arbeitsplätzen schrumpfte, insbesondere für gering qualifizierte Personen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende, signifikant.

Trotz der ausgewogenen Mischstruktur der Unternehmen in der oberschwäbischen Region und der damit vormals verbundenen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften konnten im Jahresvergleich größtenteils weder Arbeitslose aus dem Rechtskreis SGB III noch Personen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) beziehen, von der Aufnahme eines sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses profitieren.

So stieg die Arbeitslosenquote bezogen auf den Rechtskreis SGB II im Jahresvergleich (Dezember 2019 zu Dezember 2020) geringfügig von 1,0 % auf 1,2 %, im Rechtskreis SGB III von 1,2 % auf 1,3 %.

Auch bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (U 25) stieg die Arbeitslosenquote in der Grundsicherung für Arbeitssuchende von 0,7 % auf 1,1 %, im SGB III war ein Anstieg von 1,2 % auf 2,0 % zu verzeichnen.

Das Integrationsergebnis der DiPers GmbH, also die Begründung von sozialversicherungspflichtigen Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen im Kontext der Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, war dementsprechend rückläufig. Im Jahr 2020 wurden 126 Integrationen erreicht - 205 Integrationen weniger als im Vorjahr 2019.

Operative Rahmenbedingungen und Optimierungsprozesse

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben das Wirtschaftsjahr 2020 hinsichtlich der ursprünglichen Planung sowohl in operativer als auch finanzieller Hinsicht gravierend negativ beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr 2019 reduzierte sich der Umsatz der DiPers GmbH im Bereich der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen um 27,5 %.

Um der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Unternehmens, der Lage am Arbeitsmarkt, der arbeitsmarktpolitischen Ausrichtung des Landkreises, sowie den Bedarfen des Jobcenters auch im Rahmen der Corona-Pandemie gerecht werden zu können, standen im Wirtschaftsjahr 2020 erneut Anpassungen bei der Bereitstellung des Angebots arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen an.

Gemeinsam mit der Leitung des Jobcenters wurden Strategien zur Sicherung einer möglichst hohen Maßnahmenauslastung entwickelt und umgesetzt. Neben der Erarbeitung eines Hygienekonzepts, wurden die Kapazitäten der Teilnehmenden bedarfsgerecht angepasst und fortwährend an den Auftraggebenden kommuniziert. Ein Verbindungsbüro im Jobcenter stellte nach der Verlegung des Firmensitzes der DiPers GmbH in die Kanalstr. 17, 88214 Ravensburg im 3. Quartal die Nähe zu den Fallmanager/innen des Jobcenters sicher.

Zudem wurde die Durchführung von Maßnahmen in alternativer Lernform beim TÜV Süd beantragt und durch diesen genehmigt, wie auch zielführende Neuzertifizierungen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und die Durchführung weiterer bedarfsorientierter Projekte (Pack's an!) umgesetzt.

Unvermeidbare Einbrüche in der Maßnahmenauslastung und den Umsatzerlösen, während des von der Landesregierung angeordneten Lockdowns vom 16. März bis 25. Mai 2020, konnten durch die Beantragung von Entschädigungsleistungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) teilweise kompensiert werden; die Personalausgaben konnten durch die Beantragung von Kurzarbeitergeld reduziert werden.

Nachdem die für das Jahr 2020 vereinbarten Planvorgaben und Zielwerte Corona-bedingt verfehlt wurden, liegt ein negatives Jahresergebnis vor. Eine Gefährdung des Unternehmens ist für die Folgejahre jedoch, sowohl in operativer als auch in finanzieller Hinsicht, nicht gegeben.

Der Jahresfehlbetrag kann durch die vorhandenen Rücklagen der Gesellschaft, die für Krisensituationen und unerwartete Einbrüche auf der Einnahmenseite zur Verfügung stehen, ausgeglichen werden.

Ausblick

Die Durchführung des Geschäftsbetriebs der DiPers GmbH ist aufgrund des Stellenwertes arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen im Jahr 2021 unter Einhaltung hoher Hygienestandards erlaubt.

Die DiPers GmbH ist bemüht, den Entwicklungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes im Rahmen der Corona-Pandemie weiterhin Rechnung zu tragen. Dennoch unterliegt die Planung für das Folgejahr nicht vollständig absehbaren Unsicherheiten und muss daher im kontinuierlichen Austausch mit dem Auftraggeber Jobcenter Landkreis Ravensburg laufend angepasst werden.

Ziel ist es, allen wesentlichen Bedarfen des Jobcenters Rechnung zu tragen und eine kostendeckende Maßnahmenauslastung zu erreichen. Sollten Maßnahmenauslastung und Umsatzerlöse jedoch erneut einbrechen, muss ggf. durch die Beanspruchung staatlicher Hilfeleistungen gegengesteuert werden.

Finanzströme

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, aus ESF-Mitteln, dem Jugendhilfeeetat, Landesmitteln sowie aus Vergütungen von Dienstleistungen und ggf. Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0%. Zuwendungen des Landkreises zur Betriebsführung werden nicht geleistet.

DiPers GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	88	70	62
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.528	2.650	2.462
Anlagenintensität	%	3	3	3
Eigenkapital	TEUR	2.147	2.250	2.104
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.528	2.650	2.462
Eigenkapitalquote	%	85	85	85
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	141	79	-83
Finanzmittelbestand	TEUR	2.191	2.270	2.187
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	112	103	-146
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.502	2.669	2.314
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	4	4	-6
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	112	103	-146
Eigenkapital	TEUR	2.147	2.250	2.104
Eigenkapitalrentabilität	%	5	5	-7
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-1.566	-1.701	-1.607
Materialaufwand	TEUR	-258	-269	-191
Abschreibungen	TEUR	-46	-42	-44
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-524	-559	-629
Gesamtaufwand	TEUR	-2.394	-2.571	-2.471
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.502	2.669	2.314
Kostendeckungsgrad	%	105	104	94
Personalkostenintensität	%	65	66	65

4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK

Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächen-deckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebsträger der Krankenhäuser St.-Elisabethen-Klinikum (EK) und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg, dem Westallgäu-Klinikum in Wangen sowie dem Krankenhaus Bad Waldsee am Standort Bad Waldsee.

Stammkapital

14.100.000 € (Stammkapital wurde um 1.000.000 € erhöht, Stichtag 17.12.2019)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Bis 31.12.2018:

Landkreis Ravensburg	12.870.000 €	98,24 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	1,76 %

Ab 01.01.2019:

Landkreis Ravensburg	13.870.000 €	98,37 %
Stadt Ravensburg	230.000 €	1,63 %

Die Geschäftsanteile des Landkreises Ravensburg hält der rechtlich unselbständige Eigenbetrieb „Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule“.

Durch die Kapitalerhöhungen ins Stammkapital im Jahr 2019 wurden die Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter verändert.

Anteilsbesitz der OSK

- | | |
|---|---------|
| • MVZ-GmbH Oberschwabenklinik | 100,0 % |
| • MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg | 100,0 % |
| • Akademie Gesundheitsberufe Bodensee-Oberschwaben GmbH | 74,8 % |

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Harald Sievers, Landrat des Landkreises Ravensburg
Stv. Vorsitzender:	Simon Blümcke, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg

Bürkle Roland
Clement Peter
Dieterich Dr. Roland
Dieing Prof Dr. Wolfgang
Faber Dirk
Geiser Dr. Matthias
Haug Roland
Hofmann Bernd
Kaisers Prof. Dr. Udo X.
Kremer Carmen
Lang Michael
Moll Clemens
Müller Michael
Pfluger Liv
Schuler August
Schultes Bernhard
Wild Sonja

<u>Geschäftsführer:</u>	Herr Dr. Sebastian Wolf (bis 06/2020)
	Herr Prof. Dr. Oliver Adolph (seit 06/2020)

Personal

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

2017	2018	2019	2020
1.684	1.681	1.724	1.787

Geschäftsverlauf

Die Oberschwabenklinik gliedert sich in verschiedene Betriebsstätten auf:

	Planbetten		Fachabteilungen		Belegabteilungen	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
St. Elisabethen-Klinikum, Ravensburg	542	542	14	14	4	4
Westallgäu-Klinikum, Wangen	228	228	4	4	2	2
Krankenhaus Bad Waldsee	85	85	2	2	2	2
Heilig Geist Spital	54	54	0	0	1	1

Das Leistungsbild der Krankenhäuser zeigt sich in der Entwicklung der folgenden

Kennzahlen:

	Pflegetage			Fälle		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	143.902	142.724	133.798	25.968	26.739	26.143
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	22.466	21.046	19.407	4.070	3.692	3.474
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	15.016	14.952	13.300	816	819	730
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	51.827	52.689	49.247	9.344	9.831	9.451
Oberschwabenklinik (Gesamt)	233.211	231.411	215.752	40.198	41.081	39.798

	Verweildauer			CM-Punkte		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020*
St. Elisabethen-Klinikum (Zentralversorgung)	5,54	5,34	5,12	28.728	28.706	22.125
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	5,52	5,70	5,59	4.089	3.891	2.793
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	18,40	18,26	18,23	-	-	-
Westallgäu-Klinikum in Wangen (Regelversorgung)	5,55	5,36	5,21	9.295	9.468	7.118
Oberschwabenklinik (Gesamt)	5,80	5,63	5,42	42.112	42.065	32.036

*seit 2020 a-DRG!

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Für das Geschäftsjahr 2020 weist die Oberschwabenklinik gGmbH ein Jahresergebnis von –2.237 T€ aus, das sich deutlich über dem Niveau des Vorjahres (–4.577 T€), aber unter dem Wirtschaftsplanansatz 2020 von –682 T€ bewegt.
- Auf der Kostenseite war das Jahr geprägt von weiter deutlich steigenden Preisen für Leihpersonal insbesondere im Ärztlichen Dienst. Hier liegen die Kosten pro Vollkraft inzwischen über dem vierfachen Satz eines/einer bei der OSK angestellten Arztes/Ärztin.
- Durch den Paradigmenwechsel in der Krankenhausfinanzierung und in Verbindung mit den Personaluntergrenzen stand bei der OSK im Jahr 2020 besonders die Gewinnung von zusätzlichem Pflegepersonal im Vordergrund. Von den gegenüber dem Vorjahr 2019 für 2020 geplanten zusätzlichen 65 Pflegestellen konnten in 2020 insgesamt 27,6 Vollkraft-Stellen im Jahresdurchschnitt besetzt werden.
- Eine erhöhte Inanspruchnahme von Leihpersonal erfolgte zu Beginn der Corona-Pandemie um die Intensivkapazitäten aufrechtzuerhalten und die COVID-19-Patientenversorgung sicherzustellen. Durch eine Umstrukturierung im Bereich des Funktionsbereiches gelang es in der 2. Pandemiewelle ab Juli 2020 die Inanspruchnahme von Leihkräften in der Pflege kontinuierlich zu reduzieren.
- Kurzfristige Vakanzen, wie z. B. bei Krankheitsausfällen, kurzfristiger Fluktuation, sind allerdings schwierig zu kompensieren. Nachbesetzungen, die über einen Zeitraum von zwei oder drei Monaten im medizinischen oder pflegerischen Bereich erfolgen, kann die OSK in erforderlicher Anzahl und Güte besetzen.
- Es galt stets im Rahmen der seit 2019 geltenden Pflegepersonaluntergrenzen zwischen dem Einsatz von teurem Leihpersonal und der Einschränkung von Bettenkapazitäten, in Abhängigkeit des Patientenaufkommens abzuwägen.
- Den im Vergleich zum Plan 2020 deutlich zurückliegenden DRG-Erlösen folgten ebenfalls den Auswirkungen der Corona-Pandemie mit deutlich niedrigeren Ambulanzerträgen, Nutzungsentgelten sowie Erlösen aus Wahlleistungen. Ausschließlich die Erträge aus dem Zytostatikahandel konnten 2020 im Zusammenhang mit den weiter steigenden Fallzahlen im Rahmen des Onkologischen Zentrums der OSK nochmals deutlich gesteigert werden.
- Für die Personalgewinnung im Bereich Pflege wurde neben dem „Flexpool“ an allen OSK-Standorten auch das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“, in dem sich die Beschäftigten ihre künftigen Kollegen selbst „aussuchen“ können, weitergeführt. Daneben werden verstärkt Marketingmaßnahmen der Abteilung Marketing und Unternehmenskommunikation vorgenommen.
- Neben den Pflegepersonaluntergrenze seit dem 01.01.2019 ist das Gestufte System von Notfallstrukturen als weitere maßgebliche Änderung der Krankenhausfinanzierung zu nennen, die sich erstmals 2019 ganzjährig ausgewirkt hat und im Jahr 2020 im Rahmen des Rettungsschirms 2.0 als Bewertungsmaßstab für die Freihaltepauschalen mit herangezogen wurde.
- Dabei erfüllt das St.-Elisabethen-Klinikum die höchste Stufe der „umfassenden Notfallversorgung“ und Wangen die untere Stufe der „Basisnotfallversorgung“. Für beide Standorte erhält die OSK einen Erlöszuschlag. Das Krankenhaus Bad Waldsee erfüllt die Strukturmerkmale keiner der drei Notfallstufen und wird daher mit einem Erlösabschlag belastet, obwohl die Notfallversorgung dort weiterhin unverändert erfolgt. Für das Jahr 2020

wurde der Erlösabschlag im Zuge der finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser durch die Corona-Pandemie von der Bundesregierung per Rechtsverordnung ausgesetzt.

- Die Schließung des Krankenhauses 14-Nothelfer in Weingarten führte in den ersten 3 Monaten des Jahres 2020 zu einem erheblichen Fallzahlenanstieg im St.-Elisabethen-Klinikum in Ravensburg. Gerade dort machte sich dabei eine deutliche Zunahme der Anzahl an Notfallpatienten bemerkbar, die mit vergleichsweise hoch bewerteten Fällen konkurrieren.
- Die Hauptlast der Behandlung von COVID-19-Patienten lag am St.-Elisabethen-Klinikum und im Westallgäu-Klinikum in Wangen. Dies spiegelt sich auch im starken Fallzahlrückgang gegenüber dem Vorjahr an den beiden Standorten wider.
- Am Standort Bad Waldsee wurden dagegen ab dem 2. Halbjahr 2020 keine Corona-Patienten behandelt, um planbare Operationen aus dem orthopädischen Bereich und leichtere internistische Patienten zu versorgen. Trotz dieser Maßnahmen blieben die Fallzahlen hinter dem Vorjahr zurück. Außerdem lassen sich die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie an der Fallzahlentwicklung der geriatrischen Reha des Heilig-Geist-Spitals ablesen.
- Mit dem erheblichen Anstieg der Infektionszahlen in der ersten Pandemiewelle erfolgte ab dem 15. März 2020 eine massive Einschränkung von planbaren Operationen in allen Häusern der OSK. Diese Welle endete zum 2. Quartal 2020, so dass sich die Fallzahlentwicklung im 3. Quartal normalisierte. Mit dem Einsetzen der 2. Pandemiewelle im 4. Quartal mussten nochmals massiv die planbaren Eingriffe reduziert werden.
- Insgesamt hat die OSK in 2020 im DRG-Bereich rund 1.000 Patienten mehr gegenüber dem Vorjahr behandelt. Eine Vergleichbarkeit der CM-Entwicklung ist durch die Umstellung auf das aG-DRG-System (DRGs ohne Pflegepersonalkosten laufen unter aG-DRG, das „a“ für „ausgegliedert“) mit dem die Herausrechnung der Pflegekostenanteile vorgenommen wird, nicht mehr exakt möglich.
- Dem Rückgang der DRG-Erlöse wirkten die Zahlungen der Freihaltepauschale aus dem Rettungsschirm der Bundesregierung in Höhe von 9,633 Mio. € entgegen.
- Im Jahr 2020 entrichtete die OSK im Rahmen der Finanzierungsbeteiligung 7,1 Mio. € an den Landkreis für nicht geförderte Gebäudeinvestitionen. Die erstmals den Gesamtbetrag von Abschreibungen und Finanzierungskosten vollständig abdeckt. Die Geräteinvestitionen werden von der OSK vollständig selbst getragen.
- Die Geschäftsführung der Oberschwabenklinik wird seit dem 01.06.2020 von Herrn Prof. Dr. Oliver Adolph wahrgenommen, der Geschäftsführer Herr Dr. Sebastian Wolf ist zum 19.06.2020 abberufen worden.

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Personal

- Nach Jahren des Personalabbaus im Zuge der Sanierung der Oberschwabenklinik setzt sich im Geschäftsjahr 2020 die 2019 eingeleitete Trendumkehr einer erhöhten Beschäftigtenzahl, insbesondere im Bereich der Pflege, fort. Die seit 2019 geltenden Pflegepersonaluntergrenzen sind dabei der wesentliche Treiber, verbunden mit der geänderten Gesetzgebung zur Refinanzierung von Pflegepersonalkosten.

- In das Geschäftsjahr 2021 war die OSK aufgrund der seit Anfang 2019 aufgelegten zahlreichen Maßnahmen zur Personalakquise auf einem wesentlich höheren Niveau der Stellenbesetzung, insbesondere im Bereich der Pflege, gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gestartet.
- Sowohl heute als auch vielmehr noch künftig wird angesichts der zunehmenden Ausweitung der Pflegepersonaluntergrenzen auf weitere Fachdisziplinen, in Verbindung mit dem sich stetig verschärfenden Fachkräftemangel, das führende Risiko in der Besetzung der geplanten und damit erforderlichen Stellen mit dem Ziel der Vermeidung von Erlösabschlägen oder Kapazitätseinschränkungen liegen.

COVID-19-Pandemie

- Die COVID-19-Pandemie mit der „3.Welle“ im Jahr 2021 wirkte sich stark auf das Leistungsgeschehen aus und die elektiven Aufnahmen in den Häusern der OSK mussten restriktiv gehandhabt werden.
- Mit einer Normalisierung des Leistungsgeschehens kann frühestens Mitte des Jahres 2021 gerechnet werden.

Chancen

- Durch das neue Refinanzierungsmodell in der Pflege mittels Pflegebudget ab 2020 gibt es die Möglichkeit der weiteren Entspannung eines zuletzt leistungshemmenden Personalengpasses.
- Die Forcierung der Leistungsentwicklung am St.-Elisabethen-Klinikum als marktführendes Unternehmen in der klinischen Akutversorgung in der Region.
- Sichere Arbeitsplätze in versorgungsnotwendigen und damit längerfristig gesicherten klinischen Einrichtungen als Werbeargument auf dem örtlichen Fachkräftemarkt.
- Eigene ambulante Strukturen im Westallgäu mit einer um ein MRT-Gerät erweiterten Radiologie als Instrument der Patientenakquise.
- Mit den neuen Chefärzten der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie der Inneren Medizin und Gastroenterologie in Ravensburg sowie der Schaffung einer onkologischen Fachabteilung werden diese Bereiche gestärkt und neu aufgestellt sowie das Profil des onkologischen Schwerpunktes geschärft.
- Die Geriatrische Reha im HGS bietet in eigener Hand die Option zur Abverlegung aus dem Akutbereich auch im Rahmen der Verweildauersteuerung.
- Durch die Teilschließung des Krankenhauses 14-Nothelfer in Weingarten Konzentration von für die Versorgung der Bevölkerung unverzichtbaren Bereichen (Notaufnahme, Gynäkologie/Geburtshilfe, Innere Medizin, Unfallchirurgie) am St.-Elisabethen-Klinikum.
- Die automatisierte Profitcenterrechnung ist über Datawarehouse seit dem 01.01.2020 etabliert. Im nächsten Schritt soll die Etablierung der Kostenträgerrechnung im Jahr 2021/2022 erfolgen. Außerdem erfolgt die Integration des strukturierten MDK-Berichtswesens ab Mitte 2021 in Data Warehouse.
- Das kennzahlengestützte OSK-Qualitätssicherungssystem auf IQM-Basis wird erstmals 2019 zur Steuerung der medizinischen Prozess- und Ergebnisqualität eingesetzt.
- Es sind spezifische Risikopositionen in einzelnen Kosten- und Erlöspositionen des Wirtschaftsplanes 2020–2023 hinterlegt.

Risiken

- Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie für 2021 und für die Folgejahre:
Die Erlösausfälle im stationären und ambulanten Bereich wirken sich unmittelbar auf das Jahresergebnis und die Liquidität aus, vorausgesetzt es gibt keine weiteren unterstützenden Maßnahmen. Diese resultieren aus der von Bundesgesundheitsministerium und Land geforderten Freihaltung, insbesondere von Intensiv-, aber auch von Normalpflegekapazitäten, die für COVID-19-Patienten zur Verfügung stehen sollen. Die im COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz vorgesehene Freihaltepauschale sowie die Corona-Mehrkostenpauschale decken die stationären Erlösausfälle bei Weitem nicht.
- Ein Risiko stellt weiterhin die Personalgewinnung zur Sicherstellung der Personaluntergrenzen im Pflegebereich.
- Stärkere Personalkostenentwicklung angesichts der Engpässe auf dem Fachkräftemarkt durch von Wettbewerbern gewährte Zulagen und Zuschläge.
- Bei der Errichtung ausreichender Parkierungsmöglichkeiten am St.-Elisabethen-Klinikum gibt es eine Verzögerung.
- Außerdem nicht klar bezifferbare Risiken sind die Auswirkungen des MDK-Reformgesetzes sowie die Verteilung der Integrierten Notfallzentren (INZ). In der Region erfolgt eine Zuspitzung der Markt- und Wettbewerbssituation im elektiven Bereich („Cherry-Picking“).
- Eine unverändert steigende Inanspruchnahme der OSK-Notaufnahmen durch nicht ausreichend finanzierte Fälle bzw. Bagatellfälle.
- Die Abverlegungen in Nachsorgeeinrichtungen sind unverändert nicht immer zum möglichen Entlasstermin aus dem Akutbereich gewährleistet.
- Die Auswirkungen der Konkurrenzsituation des Westallgäu-Klinikums in Wangen mit größeren umliegenden Häusern.
- Die weiter ansteigende Entwicklung der Pensions- und Altersteilzeit-Rückstellungen.

Ausblick

- Unter der Voraussetzung, dass die Impfquote im Jahr 2021 weiter steigt, kann mit einer langsamen Normalisierung der Behandlung im Laufe des 3. Quartals 2021 gerechnet werden. Allerdings kann erst im Jahr 2022 mit einer stärkeren Entspannung der Lage geplant werden.
- Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Oberschwabenklinik sind die Fortsetzung der Stellenbesetzungen von entscheidendem Erfolg und dies insbesondere im Bereich der Pflege. Dies ist unabdingbar im Hinblick auf die sich weiter verschärfenden Pflegepersonaluntergrenzen und um die unproduktiven Mehrkosten für das entsprechende Leihpersonal deutlich zu senken.
- Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Krankenhauslandschaft für die Jahre 2021 ff. werden sicherlich zu erheblichem Kostendruck und strukturellen Veränderungen führen. Relevant wird hier die Entwicklung nach dem Ergebnis der Bundestagswahl im September 2021 und der sich daraus resultierenden Bundesregierung sein.

Finanzströme

<u>Unterstützungsleistungen</u> durch den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020
Übernahme der Verluste aus Überlassung der Immobilien und Geräte	4.215.591 €	13.085.147 €	2.349.506 €
Gewährung eines Liquiditätsdarlehens mit durchschnittlicher Inanspruchnahme Kreditrahmen 2017: 12.000.000 € Kreditrahmen ab 2018: 9.000.000 €	8.753.750 €	6.322.639 €	5.262.500 €
<u>Zahlungsströme</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP an die OSK	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020
Mietzuschuss an die OSK	0 €	0 €	0 €
Kapitalerhöhung an die OSK (Verrechnung mit Liquiditätsdarlehen)	3.000.000 €	3.000.000 €	3.000.000 €
<u>Zahlungsströme</u> von der OSK an den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020
Mietzahlung der OSK für Krankenhäuser, Zentralküche und Personalwohngebäude	6.529.000 €	7.758.100 €	7.902.388 €
Miete Geräte BgA	451.800 €	499.200 €	97.700 €
<u>Weitere gewährte Vorteile</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019	Ergebnis 2020
Zinslose Gewährung des Liquiditätsdarlehens	262.613 €	189.680 €	157.875 €
Zinsvorteil aus der Stundung der Forderung gegenüber der OSK	151.635 €	130.531 €	111.861 €

Oberschwabenklinik GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	11.636	11.709	12.700
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	67.760	71.630	64.260
Anlagenintensität	%	17	16	20
Eigenkapital	TEUR	17.517	15.940	16.750
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	7.672	10.061	61
Gesamtkapital	TEUR	67.760	71.630	64.260
Eigenkapitalquote	%	26	22	26
Verschuldungsgrad	%	11	14	0
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	572	2.009	-2.037
Finanzmittelbestand	TEUR	4.563	6.572	4.535
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-1.143	-4.577	-2.237
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	178.030	185.664	197.621
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	431	487	454
Umsatzrentabilität	%	-1	-2	-1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-1.143	-4.577	-2.237
Eigenkapital	TEUR	17.517	15.940	16.750
Eigenkapitalrentabilität	%	-7	-29	-13
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-128.172	-134.809	-143.256
Materialaufwand	TEUR	-60.754	-63.146	-65.892
Abschreibungen	TEUR	-4.259	-3.883	-3.917
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-24.424	-25.151	-31.389
Gesamtaufwand	TEUR	-217.609	-226.989	-244.454
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	178.030	185.664	197.621
Kostendeckungsgrad	%	82	82	81
Personalkostenintensität	%	59	59	59

4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gründung

19. Dezember 2008

Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg (indirekt als mittelbare Beteiligung)

bis zum 31.12.2017 71%

ab dem 01.01.2018 73%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Dr. Sebastian Wolf (bis Juni 2020)
Herr Prof. Dr. Oliver Adolph (ab Juli 2020)

Personal

	2018	2019	2020
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,61	0,61	0,60
Unterrichtskräfte	27,89	29,25	32,90
Gesamtanzahl	28,5	29,86	33,50

Geschäftsverlauf

- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
 - Gesundheits- und Krankenpflege, seit 2020 Pflegefachfrau, Pflegefachmann
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, seit 2020 Pflegefachfrau, Pflegefachmann mit Vertiefung Pädiatrie
 - Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
 - Operationstechnische Assistenten
 - Anästhesietechnische Assistentin
- Zum 01.09.2020 waren 442 Schulplätze durch Kooperationsverträge vertraglich festgelegt.
- Mit Stand 01.09.2020 wurden insgesamt 324 Schulplätze in Pflegeberufen aus den fünf Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Hegau-Bodensee-Klinikum Singen und Asklepios Klinik Lindau sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang Pflege zusätzlich aus den Einrichtungen ZfP Südwürttemberg belegt. Davon entfallen 305 auf die Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Pflegefachmann, Pflegefachfrau inkl. ausbildungsintegriertem Studiengang und die Kinderkrankenpflege bzw. Vertiefung Pädiatrie. Auch 2020 wurde deshalb wieder mit einem 3. Kurs in der Gesundheits- und Krankenpflege und einem Bachelorkurs gestartet.
- Entsprechend den Schülerzahlen wurden auch die Stellen in den Pflegeschulen erhöht.
- Im Jahr 2020 wurde mit TEUR 492 (i. Vj. TEUR 544) ein positives Jahresergebnis erzielt. Die Umsatzerlöse einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge belaufen sich auf TEUR 4.392,9 und konnten damit um TEUR 192 (4,6 %) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.
- Die Bewerberlage für Pflegepädagogen stellt sich für die Gesundheitsakademie noch gut dar, meist können die Stellen auch besetzt werden. Der Studiengang Pflegepädagogik, über deren Praktikumseinsätze die notwendigen Bewerber gewonnen werden konnten, ist im Jahr 2019 an der Hochschule Ravensburg-Weingarten ausgelaufen. Eine veränderte Akquise macht dies erforderlich, indem z. B. im Jahr 2020 drei Studierende als Lehrende im Studium mit dem Ziel des Bachelorabschlusses bereits beschäftigt wurden. Als neue Anforderung kommt durch das Pflegeberufegesetz seit 2020 hinsichtlich der Qualifikation der Lehrkräfte zu. Künftig erfordert die Ausübung der Lehrtätigkeit grundsätzlich einen Masterabschluss. Daher findet eine Weiterqualifizierung der bisherigen Pflegepädagogen hin zu Masterabschlüssen statt. 2020 haben vier Lehrende das Masterstudium begonnen.
- Vier Klinikträger (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang und das ZfP) bringen in der Regel in den Studiengang „Pflegefachfrau, Pflegefachmann B.A., Bachelor Pflege“ jeweils zum Wintersemester vertraglich zugesicherte Ausbildungsplätze ein. Der

ausbildungsintegrierte Studiengang konnte allerdings 2020 nicht voll belegt werden. Für 2019 hatte schon die ADK (Alb-Donau-Kreis) GmbH für Gesundheit und Soziales ihre Plätze gekündigt. Letztmaliger Studienbeginn für diese Klinik war das Jahr 2018. Das ZfP hat dann ab 2020 seine Plätze reduziert. Weitere neue Träger konnten diese Plätze bisher nicht übernehmen.

- Die Gesundheitsakademie bildet für mehrere Kliniken Operationstechnische Assistenten aus (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Sana Kliniken Landkreis Biberach, HELIOS Spital Überlingen, Asklepios Klinik Lindau, Klinikum Kempten, Kliniken Landkreis Sigmaringen mit Krankenhaus Bad Saulgau, Klinikum Memmingen und für die ADK GmbH). Eine staatliche Anerkennung ist für dieses Berufsfeld für 2022 geplant. Bisher ist eine ausgesprochen gute Bewerberlage zu verzeichnen. So erhöhten die Träger insgesamt in 2019 die Plätze. Für das Jahr 2020 hatten allerdings drei Kliniken angekündigt, andere Wege gehen zu wollen. Weite Anfahrtswege und bzw. oder die Gründung einer eigenen Schule in Kempten sind hier die Gründe.
- Der Ausbildungsberuf ATA (Anästhesietechnische Assistenz) wurde im Jahr 2017 auf Initiative der Gesellschafter ins Portfolio der Gesundheitsakademie aufgenommen. Nach den Erfahrungen der ersten 3 Jahre können nur wenige Unterrichtsinhalte deckungsgleich mit der OTA im gemeinsamen Unterricht erfolgen. Für die Kursbetreuung, Praxisbegleitung und separate Unterrichtsplanung wurde deshalb die Anzahl der Lehrenden für die ATA erhöht. Die Teilnehmendenzahlen und die Schlussfolgerungen aus den Unterrichtsinhalten, die in der OTA/ATA-Schule gemeinsam zu unterrichten sind, führten 2020 zu jeweils einer eigenen OTA und separaten ATA Klasse. Auf Anfrage einiger Träger der OTA-Schule in 2020 wurde eine neue Ausbildung zur Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung konzipiert. Nun zeigt sich allerdings, dass in den Kliniken aktuelle Entwicklungen dazu führen, dass diese Ausbildung nicht umgesetzt werden kann. Die Gesundheitsakademie ist inzwischen seitens der DGSV e.V. (Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung) als Bildungsstätte akkreditiert und mit entsprechenden Kooperationen im Dozentenbereich für diese Ausbildung aufgestellt. Dies kommt nun in den Fachkursekursen in der Weiterbildungssparte zum Tragen.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
 - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
 - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
 - Geriatriespezifische Zusatzqualifikation zur Abrechnung von Komplexpauschalen
 - Weiterbildung „Praxisanleiter“
 - Zusatzqualifikation „Palliative Care“
 - Qualifizierungsmaßnahme „Management für Oberärzte“
 - Sonstige Fort- und Weiterbildungen einschließlich Pflichtfortbildungen (z. B. „Wundexperte“ als eine Spezialisierungsrichtung)
 - Im Jahr 2020 wurde neu darüber hinaus die Weiterbildung Notfallpflege durchgeführt. Auch hierfür ist die Gesundheitsakademie eine anerkannte Weiterbildungsstätte der DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft).
- Über zweitausend Interessenten sind in 2020 erlöswirksam gebucht worden. Es kann ein deutlicher Rückgang der Teilnehmenden gegenüber 2019 verzeichnet werden. Der Rückgang lässt sich auf die Monate März bis Juni sowie November eingrenzen, in denen pandemiebedingt Seminare ausfallen mussten und nicht in jedem Fall nachgeholt werden konnten. Von den Erlösen her hatte dies aber keine großen Schwankungen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2020

zur Folge, da entsprechend auch z. B. externe Dozentenhonorare und die Sachkosten geringer anfielen.

- Zum Juli 2020 erfolgte ein Wechsel in der Position der Geschäftsführung der Akademie. Herr Prof. Oliver Adolph hat die Geschäftsführungsposition von Herrn Dr. med. Sebastian Wolf übernommen.

Anzahl Schulplätze in:	2018	2019	2020
Pflegeberufe	310	307	324
Operationstechnische Assistenten	74	96	90
Anästhesietechnische Assistenten	8	11	28

Ausblick

- Die weltweite Ausbreitung des SARS-CoV-2 („Corona-Virus“) stellte und stellt die Gesundheitsakademie Oberschwaben-Bodensee GmbH vor erhebliche Herausforderungen. Aufgrund der durch die Coronaverordnung angeordneten Schließungen von Schul- und Weiterbildungsstätten ab dem 17. März 2020 ist auch seither nach den Öffnungen über den Sommer und Herbst 2020 immer wieder nur eine Online- Aus- und Weiterbildung rechtlich möglich.
- Die Gesundheitsakademie hat pandemiebedingt viel in die Digitalisierung investiert. Dies betraf sowohl die technische Infrastruktur mit der Beschaffung einer zweiten Lernplattform, als auch die entsprechend erforderliche digitale Kompetenzentwicklung bei den Lehrenden insgesamt. Hier wird die Entwicklung auch im Jahr 2021 noch weitergehen. Eine ggf. erforderliche Umgestaltung des serverbasierten Arbeitens hin zu einer Cloudbasierung ist dabei beispielhaft zu nennen. Die Möglichkeit der Unterstützung wird es voraussichtlich mittels des Digitalpaktes geben, dessen Antrag im Frühjahr 2021 gestellt werden kann.
- Die Formate in der Fort- und Weiterbildung werden sich nachhaltig verändern. Dies erfordert eine Umstellung für externe und interne Dozentinnen und Dozenten sowie des gesamten Fortbildungsmanagements und eine organisationale Entwicklung in allen Bereichen.
- In der Krankenpflegeausbildung belegen die beteiligten Kliniken bisher jährlich fest gebuchte Plätze. Die Finanzierung der Ausbildungsplätze erfolgte in den Kliniken durch den gesetzlich festgelegten Ausbildungsfonds. Dieser Pauschalbetrag je Ausbildungsplatz deckt die Kosten des Schulplatzes an der Gesundheitsakademie und der Praxisanleitung in den Kliniken. Neu war nun, dass mit dem Pflegeberufegesetz 2020 neue Kooperationsverträge für die Ausbildung zum Pflegefachmann und zur Pflegefachfrau geschlossen werden mussten. Nun konnten die Träger die Zahlen neu definieren; es wurden aber ähnliche Größen insgesamt vereinbart.
- Die veränderten Strukturen in den praktischen Einsätzen der Ausbildung erfordert eine neue Art der Zusammenarbeit zwischen Trägern verschiedener Sektoren und von Schulen in der Region. Auch haben sich bei Kliniken durch Umstrukturierungsmaßnahmen die Möglichkeiten der Ausbildung teilweise verändert (z. B. weniger Stationen). Ende des Jahres 2020 wurden neue Kooperationsverträge als Verbundverträge geschlossen. Die Finanzierung erfolgt seit dem Jahrgang 2020 nun schülergenau pro Jahr über einen neuen Ausbildungsfonds ab 01.09.2020.

- Die Prognosen über den zukünftigen Pflegebedarf zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften auf Grund der demografischen Entwicklung steigen wird. Dem gegenüber steht aber der Engpassfaktor „Bewerberpotenzial für die Pflegeausbildung“. Zwar konnten die angebotenen Ausbildungsplätze in der Vergangenheit fast immer vollständig besetzt werden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt jedoch, dass die Besetzung an sich sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht schwieriger wird und auch die entsprechende Anleitung in den Häusern, die nun gesetzlich festgelegt ist, oftmals schwierig umzusetzen ist.
- Im Februar 2021 waren noch einige Ausbildungsplätze für den September in der GA nicht besetzt. Von anderen Schulen werden z. T. Kursausfälle im April berichtet. Da Bildungsmessen in diesem Jahr nur digital stattfinden können und Besuche der Schulen pandemiebedingt vor Ort nicht oder nur stark eingeschränkt möglich waren und sind, kann hier jetzt schon gesagt werden, dass die persönlichen Interaktionsmöglichkeiten mit potenziellen Bewerbern stark reduziert sind. Diese Kanäle waren aber bisher bei der Akquise die erfolgversprechendsten.
- Ab 2020 änderte sich die Ausbildungsstruktur im Pflegeberuf und das Curriculum grundlegend. Die Gesundheitsakademie war hierfür bereits zwar gut aufgestellt, da sie seit 2017 bis Mitte 2019 Modellschule für die Umsetzung eines entsprechenden Teilcurriculums war und bis 2019, universitär begleitet und evaluiert wurde. Es zeigte sich aber nun, v.a. auch durch die Umstellungen auf Onlinelehre, dass in vielerlei Hinsicht Anpassungen vorgenommen werden mussten, die in 2020 zu einer hohen (Mehr-) Arbeitsbelastung bei den Lehrenden geführt haben. Zusätzlich zu Maßnahmen zur Lehrerbildung wurden auch noch Strukturen aufgebaut, die der Vernetzung künftiger Einsatzplanungen dienen, die ab 2021 komplexer wird und neue Kooperationspartner erfordert. Hierfür stehen weitere Vertragsabschlüsse für Einsatzstellenverträge bevor.
- Die Erweiterung des Schulangebots um eine einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung zeigte 2020, dass mit Blick auf deren Bewerberklientel mit einem veränderten Lernbegleitungs- und Lernberatungsangebot reagiert werden musste. Hierfür wurden auf Antrag nach Vorlage entsprechender Projektpläne ESF Fördermittel für einen Zeitraum bis Ende 2021 bewilligt. Die Pandemie erfordert eine Anpassung der Projektdurchführung, was insgesamt die Fördersumme schmälert, da die anfangs geplanten Umsetzungsschritte aufgrund der Pandemie so nicht möglich sind. Dies betrifft vor allem die Hinführung in den Beruf, da außerschulische Treffen derzeit kaum möglich sind. Während der Ausbildung findet eine intensivere Betreuung bei allen individuellen Problemlagen statt. Hierfür wurde zu Projektbeginn zusätzlich ein Sozialpädagoge befristet bis zum Projektende am 31.12.2021 eingestellt.
- Eine Herausforderung stellt in Zukunft die Gewinnung von Pflegepädagogen und deren im Pflegeberufegesetz geforderte Weiterqualifizierung auf Masterlevel dar. Die geplanten und erweiterten Stellen konnten 2020 knapp besetzt werden. Bis Sommer 2021 erwartet die Gesundheitsakademie weitere Stellenbesetzungen.

Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	0	0	168
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.931	3.452	2.360
Anlagenintensität	%	0	0	7
Eigenkapital	TEUR	2.151	2.695	1.387
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.931	3.452	2.360
Eigenkapitalquote	%	73	78	59
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	342	544	492
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.830	4.162	4.292
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	9	13	11
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	342	544	492
Eigenkapital	TEUR	2.151	2.695	1.387
Eigenkapitalrentabilität	%	16	20	35
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-2.276	-2.367	-2.712
Materialaufwand	TEUR	-290	-288	-234
Abschreibungen	TEUR	-1	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-976	-995	-887
Gesamtaufwand	TEUR	-3.543	-3.651	-3.834
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.830	4.162	4.292
Kostendeckungsgrad	%	108	114	112
Personalkostenintensität	%	64	65	71

Gründung

21. Dezember 2006

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb der MVZ Oberschwabenklinik GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
--------------------------	----------	------

Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)

im Jahr 2018	98,24 %
--------------	---------

seit 2019	98,37 %
-----------	---------

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Dr. Jan-Ove Faust (bis 07/2020)

Herr Prof. Dr. Oliver Adolph (ab 08/2020)

Standort des MVZ: Westallgäu - Klinikum in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

Personal

	2018	2019	2020
Ärztlicher Dienst	5,18	5,99	6,06
Medizinisch-Technischer Dienst	14,1	16,1	16,43
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,5	0,5	0,42
Sonstiges Personal	1,66	3,25	3,54
<u>Gesamtanzahl</u>	21,44	25,84	26,45

Geschäftsverlauf

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 438 (Vorjahr: T€ -222) aus. Die Planabweichung resultiert insbesondere aus der Covid-19-Pandemie. Bei der Berechnung des Pandemieausgleiches wurde von der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg nach Auffassung der Geschäftsführung ein falscher Maßstab angesetzt.
- Durch die lange krankheitsbedingte Ausfallzeit eines Arztes mussten Vertretungsärzte eingesetzt werden. Im MVZ konnten deshalb nicht so viele Patienten/innen wie geplant behandelt werden. Dies tritt auch auf die stationären Fälle zu.
- Ab Mai 2020 konnte Herr Abel als angestellter Sicherheitsassistent im MVZ gewonnen werden. Zum 01.10.2020 konnte Herr Abel und Herr Schmid vor dem Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung als angestellte Ärzte genehmigt werden. Beide müssen sich nun einen entsprechenden Patientenstamm aufbauen.
- Die geplante Ausweitung der MRT-Sprechstunden konnten auf Grund von Ausfällen von nichtmedizinischem Personal und pandemiebedingt nicht umgesetzt werden.
- Vorgesehene Erlösverbesserungen aus dem Wirtschaftsplan 2020-2023 konnten nicht realisiert werden, weil eine Sonderbedarfszulassung für die Adipositaschirurgie beim Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung nicht durchgesetzt werden konnte.
- Die geplante Ausweitung der MRT-Sprechstunde konnten auf Grund von Ausfällen von nichtmedizinischem Personal und pandemiebedingt nicht umgesetzt werden.
- Es wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der Oberschwabenklinik getroffen, in der diese sich verpflichtet, die laufende Zahlungsfähigkeit des MVZ sicherzustellen.
- Der Geschäftsführer Herr Dr. Jan-Ove Faust hat die Oberschwabenklinik zum 31. Juli 2020 verlassen. Zum 01.08.2020 wurde Herr Prof. Dr. Oliver Adolph als Geschäftsführer bestellt.

Ausblick

- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2021 – 2024 ist für die Folgejahre jeweils, bei unveränderten Rahmenbedingungen, mit einem negativen Jahresergebnis zu rechnen.
- Auf Grund der Corona-Pandemie war ein Rückgang der Patientenfallzahl gegenüber dem Quartal 2/2019 von 4.124 auf 3.258 Abrechnungsfälle im Quartal 2/2020 zu verzeichnen. Dieses Risiko besteht auch für 2021 weiter.
- In den letzten Jahren generierte die Nebenbetriebsstätte Isny pro Jahr ein Fehlbetrag in Höhe von ca. T€ 200; der Standort Wangen kommt unter normalen Bedingungen, ohne Covid-19-Einfüsse, in ein leicht positives Ergebnis.

- Die meisten Krankenhäuser in Deutschland setzen auf den Ausbau ihrer MVZ-Strukturen, insbesondere um den Zugang der Kliniken zum ambulanten Markt sicherzustellen. Durch das in der Medizinstrategie geplante breitere Angebot in diesem Bereich sollte es gelingen, die MVZ- und OSK-Ergebnisse zu verbessern.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	140	100	60
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	648	595	701
Anlagenintensität	%	22	17	9
Eigenkapital	TEUR	0	93	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	648	595	595
Eigenkapitalquote	%	0	16	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-382	-222	-483
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.456	1.964	1.808
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-26	-11	-27
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-382	-222	-483
Eigenkapital	TEUR	0	93	93
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-1.488	-1.783	-1.824
Materialaufwand	TEUR	-112	-86	-91
Abschreibungen	TEUR	-40	-40	-40
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-240	-250	-319
Gesamtaufwand	TEUR	-1.880	-2.159	-2.274
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.456	1.964	1.808
Kostendeckungsgrad	%	77	91	80
Personalkostenintensität	%	79	83	80

4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

Gründung

1. Juli 2014

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		
im Jahr 2018		98,24 %
seit 2019		98,37 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Dr. Jan-Ove Faust (bis 07/2020)
Herr Prof. Dr. Oliver Adolph (ab 08/2020)

Standort des MVZ: Ärztehaus am St. Elisabethen-Klinikum

Allgemeine Ausführungen zur Gründung des MVZ:

- Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2015
- Die Zulassung als MVZ zur vertragsärztlichen Tätigkeit in den Fachgebieten Orthopädie und Allgemeinmedizin durch den Zulassungsausschuss für Ärzte erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2015. Der Kauf von 2 Praxissitzen erfolgte ebenfalls zu diesem Datum.

- Wesentlicher Zweck der Gründung: Patienten einen direkten Zugang zu den Chef- bzw. Oberärzten der Oberschwabenklinik zur ambulanten Behandlung zu ermöglichen sowie für alle niedergelassenen Ärzte eine Überweisungsalternative an die Chef- bzw. Oberärzte der Oberschwabenklinik zu bieten; gleichzeitig eine einfachere Einweisung für die stationäre Versorgung zu ermöglichen.
- Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 6,74 Vollkräfte beschäftigt, davon 1,74 Vollkräfte im Ärztlichen Dienst.

Geschäftsverlauf:

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 146 (Vorjahr T€ 99,1) aus. In der Allgemeinmedizin resultiert ein Fehlbetrag von T€ 44,7, in der Orthopädie ein Fehlbetrag von T€ 101,6. Die negative Ertragslage ist nach Aussage der Geschäftsführung im Wesentlichen der Covid-19-Pandemie geschuldet. Darüber hinaus lag eine längere Erkrankung eines Arztes mit der Folge eines reduzierten MVZ-Betriebes in der Orthopädie vor.
- Auf Grund der Covid-19-Pandemie war ein Rückgang der Patientenfallzahl gegenüber dem Quartal 2/2019 von 1.722 auf 1.131 Abrechnungsfällen im Quartal 02/2020 zu verzeichnen. Die von der Kassenärztlichen Vereinigung geleisteten Ausgleichs des Honorarverlustes konnten die Verluste nicht vollständig kompensieren. Diese Risiken bestehen im Jahr 2022 mindestens in der gleichen Höhe wie im Jahr 2020.
- Mitunter ursächlich für die niedrige Fallzahlentwicklung ist der krankheitsbedingte Ausfall eines Arztes von März 2020 bis Juli 2020. Hier konnte lediglich tageweise eine Vertretung organisiert werden.
- Seit dem 01.05.2020 ist Herr Bay, leitender Oberarzt am St. Elisabethen-Klinikum, als Sicherstellungsassistent im MVZ tätig. Außerdem wurde Herr Bay zum 01.10.2020 als angestellter Arzt im MVZ vom Zulassungsausschuss der KV genehmigt.
- Zum 01. August 2020 erfolgte ein Geschäftsführerwechsel im MVZ, von Herrn Dr. Jan-Ove Faust zu Herrn Prof. Dr. Oliver Adolph.

Ausblick

- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2021-2024 wird jeweils mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen sein.
- Dem MVZ stehen im Moment vier Untersuchungsräume für die konservativ ausgerichtete Orthopädie und Allgemeinmedizin zur Verfügung. Eine bessere Entlastung der Notaufnahme könnte erreicht werden, wenn ein Umzug in das Krankenhausgebäude mit räumlicher Nähe zur Notaufnahme stattfinden könnte.
- Die Gesellschaft ist abhängig von der Unterstützung der Gesellschafterin. Zur Deckung des laufenden Fehlbetrages wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der Oberschwabenklinik gGmbH getroffen.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	175	159	143
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	350	338	370
Anlagenintensität	%	50	47	39
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	342	338	370
Eigenkapitalquote	%	0	0	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-101	-99	-146
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	438	445	423
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-23	-22	-35
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-101	-99	-146
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-422	-429	-465
Materialaufwand	TEUR	-57	-49	-50
Abschreibungen	TEUR	-16	-16	-16
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-54	-62	-59
Gesamtaufwand	TEUR	-549	-556	-590
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	438	445	423
Kostendeckungsgrad	%	80	80	72
Personalkostenintensität	%	77	77	79

5. Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH

Gründung

25. März 1993

Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb der hierfür erforderlichen Erfassungs- und Betriebssysteme im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallhierarchie gem. § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Stammkapital

161.280 €

Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256,00	0,16%
Aichstetten	512,00	0,32%
Aitrach	768,00	0,48%
Amtzell	768,00	0,48%
Argenbühl	1.280,00	0,79%
Aulendorf	2.048,00	1,27%
Bad Waldsee	4.352,00	2,70%
Bad Wurzach	3.328,00	2,06%
Baienfurt	1.792,00	1,11%
Baindt	1.280,00	0,79%
Berg	1.024,00	0,63%
Bergatreute	768,00	0,48%
Bodnegg	768,00	0,48%
Fronreute	1.024,00	0,63%
Grünkraut	768,00	0,48%
GVV Altshausen	2.560,00	1,59%
Horgenzell	1.024,00	0,63%
Isny	3.584,00	2,22%
Kisslegg	2.048,00	1,27%
Leutkirch	5.376,00	3,33%

Ravensburg	11.776,00	7,30%
Schlier	768,00	0,48%
Vogt	1.024,00	0,63%
Waldburg	512,00	0,32%
Wangen	6.400,00	3,97%
Weingarten	5.888,00	3,65%
Wilhelmsdorf	1.024,00	0,63%
Wolfegg	768,00	0,48%
Wolpertswende	1.024,00	0,63%
Landkreis Ravensburg	96.768,00	60,00%

Organe

<u>Geschäftsführung:</u>	Franz Baur	Kämmerer Landkreis Ravensburg
	Peter Smigoc	Bürgermeister Vogt
	Daniel Steiner	Bürgermeister Wolpertswende
	Clemens Moll	Bürgermeister Amtzell

Personal

Im Geschäftsjahr 2020 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 8 Mitarbeiter/innen in Teilzeit beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Die Ergebnisentwicklung 2020 war durch folgende Erträge und Aufwendungen geprägt:

- Altpapier
 - Sammlung:
Die Entgelte betrugen 2020 insgesamt 716.896 € (Vorjahr: 364.871 €) und liegen beträchtlich über dem kalkulierten Planansatz mit 380.000 €. Dies hängt mit den Änderungen des Verpackungsgesetzes zusammen. Das Verpackungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, weist den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern einen höheren Entgeltanspruch für die Mitbenutzung der Papiersammelsysteme durch die dualen Systeme zu.
 - Verwertung:
Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers (PPK) sind Ende des Jahres 2020/Anfang 2021 auf ein historisches Tief gerutscht. Der PPK-Index für Mischpapier, der noch im August 2017 bei 78 € pro Tonne notierte, befand sich seit August 2019 im Sinkflug und landete im Februar/März 2020 auf einem historischen Tiefstand von -49 € pro Tonne. Die um die Aufbereitungskosten bereinigten Umsatzerlöse für PPK haben sich durch den fortschreitenden Preisverfall gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert auf 614.540 € (Vorjahr: 1.088.133 €). Die Erlösbeteiligung der Dualen Systeme hat sich im Jahr 2020

vervielfacht auf 201.223 € (Vorjahr 12.697 €). Auf das Ergebnis der RaWEG hat diese gravierende Erhöhung allerdings keine Auswirkung, weil die Erlösbeteiligung die Mitbenutzungsentgelte des Landkreises für PPK in diesem Umfang schmälert.

- Grüngut:
Die rein gewerblichen Kosten für den Geschäftszweig Grünguterfassung und -verwertung sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nicht unerheblich erhöht auf 1.402.140 € (Vorjahr: 1.272.770 €) und liegen auch über dem Planansatz mit 1.150.000 €. Die Kostenerhöhung steht vermutlich im Zusammenhang mit dem Corona-bedingten Lockdown, wodurch die Anliefermengen zu den Grüngutannahmestellen um mehr als 2.000 Tonnen angestiegen sind.
- Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden (LVP):
Mit der Sammlung ist ein privates Unternehmen (Veolia) von den Dualen Systemen beauftragt. Die RaWEG ist mit den kommunalen Wertstoffhöfen als Subunternehmen tätig. Dafür erhält die RaWEG eine pauschale Vergütung für die Erfassung der LVP über die kommunalen Wertstoffhöfe in Höhe von 215.000 €.
- Elektro-Altgeräte und Schrott:
Elektronik- und Stahlschrott wird im Auftrag des Landkreises erfasst und teilweise selbst vermarktet. Die Erlöse für E-Schrott/ Stahlschrott sind auch aufgrund des Wegfalls der Optierung zu Sammelgruppe 5 reduziert und liegen bei 84.015 € (Vorjahr: 89.681 €).

Ausblick

- Altpapier
Nach einer mehrjährigen Hausse (Stand PPK-Index im August 2017: 78 € pro Tonne) hat der Rohstoffpreisindex für gemischtes Altpapier Ende 2017 eine abrupte Kehrtwende vollzogen. Der anschließende Sinkflug hat sich bis März 2020 fortgesetzt und auf dem Höhepunkt der 1. Coronawelle sein vorläufiges Tief mit – 48 € pro Tonne markiert. Mittlerweile liegt er nach einer rasanten Aufholjagd im März 2021 wieder weit im positiven Bereich mit 97 € pro Tonne für Mischpapier.
- Grüngut:
Der Geschäftszweig Grüngut schlägt vermutlich auch im Jahr 2021 in der Größenordnung des Vorjahres zu Buche. Die Übernahme der Grünguterfassung und -verwertung in Isny und Wangen verursacht ab 2021 voraussichtlich zusätzliche Kosten in Höhe von 250.000 € jährlich, die von der RaWEG ebenfalls an den Landkreis weitergegeben werden.
- Elektro-Altgeräte und Schrott:
Die Erfassungskosten in Höhe von rd. 186.000 € liegen 2020 und auch in künftigen Jahren deutlich über den Erlösen; das Defizit muss aufgrund der Selbstkostenabrechnung mit dem Landkreis wiederum der Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft tragen. Die weitere Preisentwicklung ab 2021 ist für die RaWEG somit unerheblich.

Finanzströme (einschl. MwSt.)

	2018	2019	2020
<u>Landkreis an RaWEG:</u>			
Leistungsentgelte	1.820.076 €	2.230.806 €	2.945.657 €
<u>RaWEG an Landkreis:</u>			
Personal- und Raumkostenerstattung	47.911 €	26.520 €	26.520 €
	Deutliche Erhöhung der Leistungsentgelte durch drastischen Rückgang bei den Erlösen aus der Wertstoffvermarktung bei PPK.	Deutliche Erhöhung durch weitere drastische Minderung der Erlöse aus der Wertstoffvermarktung und gestiegenen Kosten bei Papiererfassung, Grünguterfassung und -verwertung.	Abermalig deutliche Erhöhung durch nochmals rückläufigen PPK-Erlösen und zeitweise historischem Tiefsatands des PPK-Preisindex. Außerdem etwas höhere Kosten bei PPK-Erfassung, Grüngutverwertung und Leistungsvergütungen für kommunale Wertstoffhöfe.

Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	361	266	226
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.373	2.835	2.801
Anlagenintensität	%	15	9	8
Eigenkapital	TEUR	815	866	928
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.373	2.835	2.801
Eigenkapitalquote	%	34	31	33
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	308	-624	-266
Finanzmittelbestand	TEUR	1.039	415	149
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	40	51	62
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.549	4.863	5.329
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	1	1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	40	51	62
Eigenkapital	TEUR	815	866	928
Eigenkapitalrentabilität	%	5	6	7
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-110	-93	-93
Materialaufwand	TEUR	-4.142	-4.488	-4.969
Abschreibungen	TEUR	-130	-140	-120
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-114	-74	-63
Gesamtaufwand	TEUR	-4.496	-4.795	-5.245
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.549	4.863	5.329
Kostendeckungsgrad	%	101	101	102
Personalkostenintensität	%	2	2	2

6. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

Gründung

28.06.2006

Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im Württembergischen Allgäu zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten,
- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,
- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,

- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital

90.800 €

Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400 €	26,9%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	26,9%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	6,7%
64 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 €	35.900 €	39,5%
	90.800 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Daniela Leipelt

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Eva-Maria Meschenmoser

Stellvertreter/in: Dr. Jürgen Kniep
Rolf Vögtle

Weitere Mitglieder: Markus Barth (bis 25.06.2020)
Doris Schröter (ab 26.06.2020)
Stefan Bubeck
Andreas Denzel
Peter Diesch
Jürgen Köhler
Rainer Magenreuter
Katja Böhmer, vorm. Möthe (bis 10.02.2020)
Andreas Senghas (ab 11.02.2020)
Peter Müller
Gerold Rechle
Dr. Jörg Riedlbauer

Belinda Unger
 Roland Weinschenk (bis 25.06.2020)
 Matthias Henne (ab 26.06.2020)

Ständige sach-
 kundige Personen

Dr. Marcus Ehm
 Christine Funk (bis 25.06.2020)
 Anja Kahle (ab 26.06.2020)
 Josef Röhl
 Alexandra Scherer
 Oliver Spähn

Personal

	2018	2019	2020
Mitarbeitende	4	4	4

Beteiligung der OTG an anderen Unternehmen und Vereinen:

Die OTG ist zum 31. Dezember 2020 als Gesellschafterin der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT GmbH) ausgetreten und wird die Gesellschaftsanteile von 8,24 % des Stammkapitals im Laufe des Jahres 2021 an die IBT veräußern.

Die OTG ist außerdem seit August 2019 Gesellschafterin der Allgäu GmbH und hat Geschäftsanteile mit der lfd. Nrn. 20.001 bis 25.000 erworben (Ausfertigung der Urkunde vom 12. August 2019, URNr. 2169/19). Die OTG hält seitdem eine Gesellschafterbeteiligung an der Allgäu GmbH in Höhe von 5.000 EUR am Stammkapital (Stammkapital der Allgäu GmbH zum Zeitpunkt des Beitritts der OTG: EUR 202.000) und hat damit einen Stimmanteil von 2,475 % erworben. Die OTG beteiligt sich zudem über einen Gesellschafterzuschuss an der Basisfinanzierung der Allgäu GmbH. Durch diese strategische Partnerschaft ergeben sich Möglichkeiten einer engeren Kooperation.

Die OTG war ferner seit 01. Januar 2017 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Deutsche Donau, die im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung (= Gründungsversammlung) in Rain am Lech in den Verein Deutsche Donau Tourismus e.V. übergegangen ist. Die OTG ist dem Verein ebenfalls beigetreten.

Die OTG ist bereits seit 1. Januar 2016 Mitglied in den Vereinen „Regionalentwicklungsverein Donau-(T)-Raum-Oberschwaben e. V.“, „Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e. V.“ und „Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e. V.“ (LEADER)

Geschäftsverlauf

In der Gesellschafterstruktur der OTG hat es im Kalenderjahr 2020 keine Veränderungen gegeben.

Der Tourismus-Masterplan Oberschwaben-Allgäu 2016-2021 bildete auch für das Geschäftsjahr 2020 die mit den Gesellschaftern abgestimmte Grundlage für die mittelfristige strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Tourismusregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu. Als

Kernthemen für die Marketingaktivitäten der OTG wurden weiterhin die definierten strategischen Geschäftsfelder bearbeitet:

- Gesundheit & Wellness
- Natur & Aktiv
- Kultur & Barock
- Familienferien
- Reisemobil & Camping.

Herauszuhebende Themen und Aktivitäten in 2020:

Die wirtschaftlichen Folgen der seit März 2020 durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Einschränkungen für den Deutschlandtourismus waren auch in der Ferienregion Oberschwaben-Allgäu massiv spürbar. Die auf allen Ebenen der touristischen Wertschöpfungskette eingetretenen Verluste sind bis heute nur grob abzuschätzen. Laut Statistischem Landesamt hatte die Region-Oberschwaben-Allgäu ein Minus von ca. 42,8% bei den Anreisen im Vergleich zum Vor-Coronajahr 2019 zu verzeichnen. Bei den Übernachtungen lag das Minus bei ca. 37,9%. Damit schlug sich die Ferienregion Oberschwaben-Allgäu im Vergleich zu anderen touristisch geprägten Regionen wie z.B. die Schwäbische Alb (Ankünfte -48,4%, Übernachtungen -43,8%) oder der Schwarzwald (Ankünfte -46,1%, Übernachtungen -41,8%) beachtlich. Ein Lichtblick waren die Sommermonate, die Reisen zeitweise wieder möglich machten. Hier wurden von den Urlaubern bevorzugt wohnortnahe Reiseziele angesteuert. Ein Pluspunkt für die Ferienregion war das gut ausgebaute Radwegenetz mit den beiden zertifizierten Landesradfernwegen Oberschwaben-Allgäu-Radweg und Donau-Bodensee-Radweg. Auch die zahlreichen Reisemobilstellplätze (steigende Nachfrage!) und die Weitläufigkeit der meisten touristischen Angebote, die Menschenansammlungen weitgehend vermeiden lassen (Stichwort „Overtourism“) und die ein Corona-konformes Verhalten hinsichtlich Kontakten und Abstand ermöglichen, entsprachen in besonderer Weise den aktuellen Wünschen der Gäste.

Im Jahr 2020 wurde die neue zentrale Datenbank toubiz® eingeführt, die künftig touristisch relevante Daten landesweit und später auch bundesweit verfügbar machen wird. Desweiteren wurde ein kompletter Relaunch der OTG-Webseite unter www.oberschwaben-tourismus.de erarbeitet und ein Wechsel des Anbieters vollzogen. Das komplette Projektmanagement für die Region Oberschwaben-Allgäu übernahm in beiden Bereichen die Geschäftsstelle der OTG. Hierzu fanden regelmäßige Abstimmungen mit den Gesellschaftern und Tourismuspartnern statt, um eine höchstmögliche Akzeptanz und größtmögliche Beteiligung aller touristischen Partner sicherzustellen.

Die Oberschwaben Tourismus GmbH hat sich als Destinationsmanagementorganisation (DMO) für die Reiseregion Oberschwaben-Allgäu in 2020 verstärkt neuen Aufgaben im Bereich des Managements von Prozessen und Projekten gewidmet. Das Destinationsmarketing wird künftig nur noch ein Teilbereich eines breiten Leistungsspektrums sein. Die OTG wird mehr und mehr die Funktion eines Beratungs- und Kompetenzzentrums nach innen und außen übernehmen und Innovationsprozesse für die Destination Oberschwaben-Allgäu in Gang setzen. Grundlage dieser Innovationsprozesse sind einerseits die Beobachtung von Trend- und Marktveränderungen im Deutschlandtourismus, andererseits die Handlungsempfehlungen der neuen Landestourismuskonzeption für Baden-Württemberg sowie das neue strategische Marketingkonzept der Tourismus Baden-Württemberg GmbH (TMBW), das bei allen Überlegungen eine zentrale Rolle spielen wird.

Ein erster Schritt dazu war die erneute Erstellung einer dwif-Studie zum „Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu“ auf Datenbasis des Jahres 2019. Diese Studie bildet zusammen mit weiteren verfügbaren Studien und den oben genannten Rahmenbedingungen aus der Landestourismuskonzeption die Basis für die Fortschreibung des Tourismus-Masterplanes 2022 bis 2027 für die Region Oberschwaben-Allgäu.

Ausblick auf die Highlights des Tourismusjahres 2021

Auch das Geschäftsjahr 2021 wird zumindest im ersten Halbjahr absehbar vom Corona-bedingten Lockdown geprägt sein, was weiterhin alle touristischen Leistungsträger/innen und Anbieter/innen, aber auch die Tourismusorganisationen vor große Herausforderungen stellt. Neben der erheblichen Unsicherheit, ab wann und in welchem Umfang touristische Reisen wieder möglich sein werden, verunsichern die sich weltweit entwickelnden Virusvarianten und die Befürchtungen hinsichtlich der Wirksamkeit der aktuell verfügbaren Impfstoffe die Marktteilnehmenden und machen langfristige Planungen praktisch unmöglich.

Zur Unterstützung des Tourismus in den sechs baden-württembergischen Destinationen legt das Land Baden-Württemberg ein Förderprogramm für die Reiseregionen unter dem Titel „ReStart-Kampagne 2021/2022“ auf. Im Rahmen dieses Programms ist der Oberschwaben Tourismus GmbH ein Fördervolumen von knapp 400.000 EUR zugesagt, das in Abstimmung mit den touristischen Partnern für folgende Projekte eingesetzt wird:

- Beteiligung der Ferienregion Oberschwaben-Allgäu an der großen Imagekampagne des Landes unter Federführung der TMBW,
- Produktion von neuem, ausdruckstarkem Bild- und Videomaterial für die Ferienregion mit einem einheitlichen „look & feel“,
- Qualitätsoffensive für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe im Rahmen der TMBW-Produktmarken „Landurlaub“ und „Kulinarik“ mit dem Ziel, weitere Betriebe durch Zertifizierung zu qualitativ hochwertigen „Schaufensterprodukten“ für die Region zu machen,
- Kommunikationskonzept für Oberschwaben-Allgäu zur Profilierung als „Urlaub auf dem Land“-Destination mit emotionalen, aufmerksamkeitsstarken Motiven und einer zielgruppenspezifischen Ansprache der relevanten Urlauberguppen,
- Weiterentwicklung des Radtourismus in der Region Oberschwaben-Allgäu durch Qualitätsoptimierung und Erlebnisinszenierung.

Rahmenbedingungen

Die Akteure im Tourismus übernehmen in den Regionen und Kommunen in Deutschland seit vielen Jahren wichtige und vielfältige Aufgaben, die über die reine Tourismusförderung hinaus gehen und auch einen nicht unerheblichen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsförderung leisten. Diese Aufgaben gelten als Freiwilligkeitsleistungen und können in nahezu allen Fällen nicht kostendeckend über die zu erzielenden Einnahmen erbracht werden. Die Tourismusorganisationen sind damit maßgeblich auf öffentliche Gelder angewiesen, insbesondere auf Zuschüsse ihrer kommunalen Gesellschafter. Diese verlässliche Finanzierungsgrundlagen sind auch für die OTG als regionaler Destinationsmanagementorganisation essenziell. Eine erfolgreiche Fortführung der OTG ist nur dann sichergestellt, wenn die Gesellschafter der OTG die vereinbarten Betriebskostenzuschüsse weiterhin leisten und sich die Kommunen und Tourismuspartner weiterhin aktiv an den Kooperationsprojekten und Marketingpaketen der OTG beteiligen.

Finanzströme

	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss	121.500 €	171.500 €	200.500 €
Sonstige Zuschüsse	3.000 €	1.500 €	
Entgelte für Leistungen	2.689 €	12.733 €	8.873 €

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	43	28	52
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	303	334	395
Anlagenintensität	%	14	8	13
Eigenkapital	TEUR	236	238	245
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	303	334	395
Eigenkapitalquote	%	78	71	62
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	53	-25	54
Finanzmittelbestand	TEUR	229	204	258

ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	4	2	7
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	253	278	203
Betriebskostenzuschüsse u. sonst. Zusch.	TEUR	364	419	648
Umsatzrentabilität	%	2	1	3
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	4	2	7
Eigenkapital	TEUR	236	238	245
Eigenkapitalrentabilität	%	2	1	3

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-197	-191	-254
Materialaufwand	TEUR	-116	-137	-127
Abschreibungen	TEUR	-25	-26	-14
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-275	-343	-450
Gesamtaufwand	TEUR	-613	-697	-845
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	253	278	203
Kostendeckungsgrad	%	41	40	24
Personalkostenintensität	%	32	27	30

7. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo

Gründung

24. Februar 2003

Sitz / Anschrift

Bahnhofplatz 5, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Fortentwicklung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) einschließlich SPNV (Schienen-Personen-Nahverkehr) in diesen Landkreisen nach Maßgabe des Abs. 2.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
 - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
 - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
 - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
 - Rahmenplanung des Liniennetzes
 - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
 - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
 - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
 - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
 - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Stammkapital

50.150 EUR

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Bodenseekreis	10.700 €	21,34%
Landkreis Ravensburg	10.700 €	21,34%
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12.700 €	25,32%
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben (RBO)	3.150 €	6,28%
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	1.600 €	3,19%
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.850 €	3,69%
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	3.400 €	6,78%
Landkreis Lindau (Bodensee)	3.600 €	7,18%
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	1.250 €	2,49%
Stadtverkehr Lindau (B) GmbH	1.050 €	2,09%
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH	150 €	0,30%
	50.150 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Löffler, Jürgen

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Stegmann, Elmar	Landrat Lindau
Stv. Vorsitzender:	Sievers, Harald	Landrat Ravensburg
	Wölfle, Lothar	Landrat Bodenseekreis
	Lamm, Edgar	Landkreis Bodenseekreis
	Kugel, Elisabeth	Landkreis Bodenseekreis
	Hahn, Martin	Landkreis Bodenseekreis
	Schultes, Bernhard	Landkreis Ravensburg
	Sing, Bruno	Landkreis Ravensburg
	Krattenmacher, Dieter	Landkreis Ravensburg
	Schültke, Norbert	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
	Pfingst, Andreas	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Unsel, Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Matt, Silvio	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Grabherr, Bernd	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)

Reinalter, Philipp	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Thiel-Böhm, Dr. Andreas	Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH
Zeiselmair, Dr. Josef	Regionalbus Augsburg (RBA)
Nicke, Christian	Prokurist Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
Ecker, Dr. Gerhard	Oberbürgermeister Lindau (bis 17.05.2020)
Alfons, Dr. Claudia	Oberbürgermeisterin Lindau (ab 18.05.2020)
Rösch, Hannes	Plan.Net Group
Dittus, Peter	Referent Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (nur beratende Stimme)

Personal

	2018	2019	2020
Sachbearbeiter	9	10	10
geringfügig Beschäftigte	1	1	1

Geschäftsverlauf

Kennzahlen	2019	2020	Veränderung in %
Verbundeinnahmen (gesamt)	43.422.000,00 €	34.788.000,00 €	-19,9%
Einnahmen aus:			
Gelegenheitsverkehr	15.221.000,00 €	9.712.000,00 €	-36,2%
Berufsverkehr	11.349.000,00 €	9.442.000,00 €	-16,8%
Schülerverkehr	16.852.000,00 €	15.634.000,00 €	-7,2%
Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt	37.556.000	31.148.000	-17,1%
Gelegenheitsverkehr	6.455.000	4.046.000	-37,3%
Berufsverkehr	10.195.000	8.461.000	-17,0%
Schülerverkehr	20.906.000	18.641.000	-10,8%

(Zahlen 2020: vorläufiges, hochgerechnetes Ergebnis Stand Jul. 2021, Zahlen 2019 endgültig; jeweils vor StudiTicket-Verkäufen)

- Abrechnung Corona-Rettungsschirme und Corona-Folgen
 - Das Jahr 2020 war maßgeblich geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie (Lockdowns) auf den öffentlichen Personenverkehr. Die Koordination und Abrechnung der Rettungspakete von Bund und Land und die kurzfristigen Fahrplananpassungen verhinderten zu großen Teilen die Bearbeitung der eigentlich für das Jahr 2020 vorgesehenen Projekte. Stattdessen mussten regelmäßige Abstimmungen zwischen den Verbundgesellschaftern (Corona-Krisenstab) und zwischen den Verbünden organisiert werden.

- Verbundübergreifende Zusammenarbeit
 - Für das Projekt „Verbunderweiterung Memmingen“ erfolgten Abstimmungsgespräche mit den Städten und Gemeinden Kißlegg, Leutkirch und Aichstetten.
 - Mit dem Verkehrsverbund Vorarlberg wurde eine Kooperationsvereinbarung über die Anerkennung beider Verbundtarife im Bereich Lindau (sowohl Schienenverkehr Lindau Reutin – Lindau Insel als auch Stadtverkehr Lindau) geschlossen.
 - Stufe 2 des bwtarifs für verbundüberschreitende Relationen im Zeitkartenbereich Erwachsene startete zum Fahrplanwechsel Mitte Dez. 2020.
- Fahrplandatenmanagement
 - Die Omnibus-Minifahrpläne wurden eingestellt. Zukünftig liegt der Fokus auf dem online-Marketing.
 - Zwar liefern weitere private Omnibus-Unternehmen Echtzeit-Daten für die Fahrplanauskunft, jedoch konnte eine vollständige Beauskunftung mit Echtzeitdaten aller Linien nicht erreicht werden.
- Flexible Bedienformen / E-Mobilität / Bürgerbusse
 - Mitte August ging der Flächenverkehr Salem in Betrieb.
- Elektronisches Fahrgeldmanagement (EFM) / Echt-Bodensee-Card (EBC)
 - Die Einführung der EBC erfolgte zum 01.01.2017. In 2020 trat die Gemeinde Hagnau der EBC bei.
 - Zusätzlich wurde die „EBC home“ eingeführt, die das touristischen Leistungsprogramm der EBC auch für Einheimische nutzbar macht.
 - Probetrieb der Schülermonatskarten als eCards in Isny und Bodnegg.
 - Integration des Katamaranverkehrs Friedrichshafen – Konstanz in die eCard und Ausrüstung weiter Teile der Busflotte im Landkreis Lindau mit E-Ticket-Komponenten.
 - Steigerung der ausgegebenen eCard um 3.000 Exemplare auf 16.000 Karten, aber ein erheblicher, pandemiebedingter Rückgang der Nutzung der Karten um 25 %.
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
 - Die Inbetriebnahme der Regiobuslinie 700 Ravensburg – Konstanz wurde marketingtechnisch intensiv begleitet.
 - Begleitung der Landesmaßnahmen zur Kundenrückgewinnung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Ausblick

- Die Corona-Pandemie hat die gesamte ÖPNV-Branche schwer getroffen und die Fahrgastzahlen und auch die Fahrgeldeinnahmen werden voraussichtlich erst in ein paar Jahren wieder ein Vor-Pandemie-Niveau erreichen. Möglicherweise werden sie durch geänderte Arbeitsbedingungen (u.a. Home-Office) auch dauerhaft niedriger ausfallen.

Trotzdem sollten in Anbetracht der notwendigen Verkehrswende weitere Anstrengungen zum Ausbau des ÖPNV erfolgen, um diesen als echte Alternative zum motorisierten Individualverkehr am Verkehrsmarkt zu etablieren und um verlorene Kunden zurückzugewinnen.

Finanzströme

	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft	281.453 €	297.460 €	309.658 €

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden.

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	120	175	213
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.333	2.478	3.065
Anlagenintensität	%	5	7	7
Eigenkapital	TEUR	279	485	618
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.333	2.478	3.065
Eigenkapitalquote	%	12	20	20
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	-8	147	486
Finanzmittelbestand	TEUR	1.965	2.113	2.599
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	74	206	133
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	26	52	39
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	1.739	1.757	1.750
Umsatzrentabilität	%	285	396	341
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	74	206	133
Eigenkapital	TEUR	279	485	618
Eigenkapitalrentabilität	%	27	42	22
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-742	-719	-743
Materialaufwand	TEUR	-381	-344	-313
Abschreibungen	TEUR	-30	-40	-51
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-536	-498	-548
Gesamtaufwand	TEUR	-1.689	-1.601	-1.655
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	26	52	39
Kostendeckungsgrad	%	2	3	2
Personalkostenintensität	%	44	45	45

8. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB

Gründung

Oktober 1991 Gründung BOB GmbH
30. September 2001 Gründung BOB VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) und
formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (**Nr. 2**)
durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2: Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen

Gegenstand der Unternehmen

- Nr. 1: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.
- Nr. 2 Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

Gemäß § 3 Abs.2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt (Aufhebung der bisherigen Befristung bis 2007).

Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2 1. Oktober bis 30. September

Stammkapital

Nr. 1 30.000 €
Nr. 2 1.278.400 €

Beteiligungsverhältnisse

Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	7.500 €	25,0 %

Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 1.600 € beteiligt. Außerdem hält es einen Stammkapitalanteil von 1.418 € an der BW-Tarif GmbH.

Organe der Gesellschaften

Geschäftsführung: Norbert Schültke

Nr. 1

Beirat:

Vorsitzende/r:	Lothar Wölfle	Landrat Bodenseekreis
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Irmtraud Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis
	Wilfried Franke	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
	Dr. Andreas Honikel-Günther	Erster Landesbeamter Landratsamt Ravensburg
	Heidi Wucherer	Verkehrsamtsleiterin Landratsamt Ravensburg
	Dirk Bastin	Bürgermeister Stadt Ravensburg
	Dr. Stefan Köhler	Erster Bürgermeister Friedrichshafen
	Elisabeth Kugel	Bürgermeisterin Gemeinde Meckenbeuren
	Alexander-Florian Bürkle	Geschäftsführer Stadtwerk am See

Personal

Neben dem Geschäftsführer war ein weiterer Mitarbeiter als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführer/innen gegen Entgelt erbracht.

Betriebsführungsverträge:

Stadtwerk am See	Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung Technische und kassenmäßige Betreuung der BOB-eigenen Fahrscheinautomaten
DBZugBus Regionalverkehr Alb Bodensee GmbH (RAB)	Personalgestellung Triebwagenführer/innen
Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	Wartung und Instandhaltung der Triebwagen

Geschäftsverlauf

Nr. 1

- Die VerwaltungsGmbH übt keine operative Geschäftstätigkeit aus und soll dies auch künftig nicht tun.
- Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Aus Gründen der Geringfügigkeit werden sie derzeit jedoch nicht weiter berechnet. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres, die den Eigenaufwand (insbesondere Abschluss- und Prüfungskosten) weitgehend decken soll.
- Das Geschäftsjahr 2019/2020 schließt mit einer Jahresfehlbetrag in Höhe von 978,80 € ab.

Nr. 2

- Auf der Fahrtstrecke zwischen Aulendorf und Friedrichshafen - Hafenbahnhof mit einer Länge von 42 km sind 9 eigene Triebwagen im Einsatz. Bedient werden 13 Haltepunkte.
- Das Fahrplanangebot wurde im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert beibehalten.
- Die Gesellschaft führt ihren Verkehr im Auftrag des Landes Baden-Württemberg durch. Die vertragliche Grundlage bildet der Verkehrsvertrag. Die Nutzung der DB-Schieneninfrastruktur wird seit 01.10.2010 direkt vom Land bezahlt, so dass die bisherigen Auseinandersetzungen bezüglich der Kostensteigerungen entfallen.
- Eine wichtige Einschränkung in der Betriebsführung haben die baubedingten Streckensperrungen (Elektrifizierung Südbahn) von März bis Juli 2020 zwischen Aulendorf und Ravensburg und ab Mitte September 2020 zwischen Ravensburg und Friedrichshafen verursacht. Es wurde jeweils ein umfangreicher Schienenersatzverkehr eingerichtet.

- Für das Geschäftsjahr 2019/20 wird ein Jahresfehlbetrag von 625.000 € ausgewiesen.
- Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht, wie sich die erfolgsspezifischen Parameter entwickelt haben:

	2018	2019	2020
Fahrleistungsvolumen (km)	530.000	533.000	533.000
Pünktlichkeitsquote	96,80%	96,84%	98,00%
Fahrgastzahlen pro Werktag im Durchschnitt	4.883	4.756	3.520

Ausblick

- Die Elektrifizierung der Südbahn Ulm–Lindau wird nach den bekannten Planungen voraussichtlich Ende 2021 fertiggestellt sein, der Bau verläuft planmäßig.
- Die BOB wird eine Flotte von 8 zweiteiligen Triebwagen der Baureihe ET 426 kaufen und auf der elektrifizierten Strecke einsetzen. Parallel hat die BOB mit dem Aufgabenträger, dem Land Baden-Württemberg, über die Finanzierung des elektrischen Betriebs verhandelt. Da aus rechtlichen Gründen wesentliche Parameter des bestehenden Verkehrsdienstleistungsvertrags unverändert belassen blieben, wurde dieser lediglich fortgeschrieben. Damit ist die Finanzierung der „neuen“ Fahrzeuge und deren Einsatz ab dem Jahr 2022 gesichert.
- Nachdem die letzten Arbeiten an der Elektrifizierung während der Sperrpausen 2021 planmäßig abgeschlossen werden konnten, geht die BOB gegenwärtig davon aus, dass der elektrische Betrieb wie vorgesehen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 starten kann.
- Die BOB strebt an, in der Übergangsphase und in der weiteren Zukunft ein passendes Mobilitätsangebot für die Region anzubieten. Wesentliche Planungsgrundlagen wie Fahrzeuganforderungen und Verkehrsleistungen für die Zeit nach der Fertigstellung sind jedoch immer noch unbekannt.
- Für das letzte Quartal 2021 bzw. das erste Quartal 2022 ist seitens des Landes bzw. der NVBW angekündigt, nähere Informationen zur geplanten Vergabe zu veröffentlichen. Bis zur Betriebsaufnahme nach erfolgter Ausschreibung kann der Betrieb der BOB als gesichert gelten.
- Um langfristig weiterhin Verkehrsleistungen anbieten zu können, müsste sich die BOB dann an der erwarteten Ausschreibung beteiligen. Grundlage der Ausschreibung wird ein komplett neues Betriebsprogramm sein. Über das Fahrplankonzept nach Fertigstellung der Elektrifizierung liegen derzeit jedoch noch immer keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Finanzströme

	2018	2019	2020
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten.	41.189 €	42.733 €	43.525 €

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	9.477	9.585	7.068
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	12.824	13.467	13.045
Anlagenintensität	%	74	71	54
Eigenkapital	TEUR	7.758	8.238	7.613
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	2.274	2.099	1.923
Gesamtkapital	TEUR	12.824	13.467	13.045
Eigenkapitalquote	%	60	61	58
Verschuldungsgrad	%	18	16	15
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	290	194	70
Finanzmittelbestand	TEUR	1.460	1.654	1.724
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	459	480	-625
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.048	3.040	2.570
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	5.623	5.770	4.861
Umsatzrentabilität	%	15	16	-24
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	459	480	-625
Eigenkapital	TEUR	7.758	8.238	7.613
Eigenkapitalrentabilität	%	6	6	-8
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-19	-19	-19
Materialaufwand	TEUR	-6.602	-6.672	-7.133
Abschreibungen	TEUR	-678	-583	-595
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-678	-789	-779
Gesamtaufwand	TEUR	-7.977	-8.063	-8.526
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.048	3.040	2.570
Kostendeckungsgrad	%	38	38	30
Personalkostenintensität	%	0	0	0

9. Energieagentur Ravensburg gGmbH

Gründung

21. Oktober 1999

Sitz / Anschrift

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat jeweils eine Niederlassung in Biberach an der Riss, in Friedrichshafen und in Sigmaringen. Die Niederlassungen führen die Namen „Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“, „Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“ und „Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Sigmaringen gemeinnützige GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
 - Förderung einer Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energie im Bereich Bauen und Sanierung und somit dem Umweltschutz; Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden); Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
 - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger/innen sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
 - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u. a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stammkapital

63.630 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %
Landkreis Ravensburg	9.200 €	14,46%
Energieagentur Biberach	9.200 €	14,46%
Energieagentur Bodenseekreis	10.180 €	16,00%
Energieagentur Landkreis Sigmaringen	6.950 €	10,92%
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	4.600 €	7,23%
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600 €	7,23%
Thüga Energienetze GmbH	4.600 €	7,23%
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600 €	7,23%
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	500 €	0,79%
	63.630 €	100,00%

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Biberach GbR** mit Sitz in **Biberach**, bestehend aus:

- Landkreis Biberach
- Stadt Biberach
- EnBW Regional AG, Biberach
- ewa-riss GmbH & Co. KG, Biberach
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Kreishandwerkerschaft Biberach

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Bodenseekreis GbR** mit Sitz in **Friedrichshafen**, bestehend aus:

- Landkreis Bodenseekreis
- STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettnang
- Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
- NABU Bezirksverband Donau-Bodensee e. V.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR** mit dem Sitz in **Sigmaringen**, bestehend aus:

- Landkreis Sigmaringen
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Stadtwerke Sigmaringen
- Stadt Pfullendorf
- Stadt Bad Saulgau
- Stadt Gammertingen

- Stadtwerke Mengen GmbH
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Kreishandwerkerschaft Sigmaringen,
- BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland / Landesverband Baden-Württemberg e. V., Radolfzell

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Michael Bucher, Kreishandwerksmeister Ravensburg

Beirat: Vorsitzender: Michael Bucher, Kreishandwerksmeister Ravensburg

Der Beirat ist besetzt mit Personen aus folgenden Bereichen:

- Vertreter/innen der Gesellschafter
- Vertreter/in der Architektenkammer B.-W. (Kammergruppen)
- Vertreter/innen der Hochschulen (Biberach, Albstadt-Sigmaringen, DHBW Ravensburg)
- Vertreter/in der Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
- Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
- Vertreter/innen der Hauptsponsoren (Sparkassen, VB Überlingen eG)
- Vertreter/innen der Wirtschaft (IHK, WIR GmbH)

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Personal

- 1 Geschäftsführer
- 1 stellvertretender Geschäftsführer (Prokurist) und Energieberater
- 2 Sachbearbeiterinnen
- 1 Sekretärin
- 4 Energieberater/innen – Energieagentur Ravensburg
- 1 Energieberaterin – Niederlassung Biberach
- 1 Energieberater – Niederlassung Bodenseekreis
- 1 Energieberater – Niederlassung Sigmaringen

über Werkverträge:

- 9 freiberufliche Energieberater-Ingenieure
- 1 freiberufliche Journalistin

Geschäftsverlauf

Die Pandemie hat stärkere Auswirkungen auf die Arbeit der Energieagentur. So wurde das Tätigkeitsfeld „Bildung und Ausstellungen“ fast auf null gesetzt. GR-Beschlüsse wurden vom ersten Halbjahr auf das zweite Halbjahr verlegt. Das gleiche passierte bei den 10 eea-Re- und Erst-Zertifizierungen. Diese wurden in die Monate November und Dezember verschoben, was für die Energieagentur eine große Herausforderung darstellt. Auch andere zeitlich länger angelegte Projekte wie z.B. Klimaschutzmasterpläne und Energetische Stadtanierungen rutschten in das vierte Quartal.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2020 waren

- Das Interesse nach Energieberatungen (private Hauseigentümer/innen) hält in allen vier Landkreisen an. Besonders stark ist es in Ravensburg. Hier ist es eine Verdreifachung gegenüber 2018 festzustellen. Besonders beliebt sind die Vor-Ort-Beratungen.
- Beratende Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Kampagne „Solarlandkreis Nr. 1“ des Landkreises Ravensburg.
- Zwischenzeitlich führt die Energieagentur in allen ihren vier Landkreisen KfW-geförderte energetische Stadtanierungen mit Vor-Ort-Veranstaltungen, Sanierungs-beispielen und Vor-Ort-Energieberatungen durch. Auch Möglichkeiten von Nahwärmeversorgungen werden dabei mit betrachtet.
- Beim Pilotprojekt „Klimaschutz im Verkehr“ der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, das das Ziel hat, Kommunen zur Verkehrswende 2030 zu motivieren, wurden 15 Modellkommunen in Baden-Württemberg von einer Jury ausgewählt. Eine der 15 Modellkommunen ist die Stadt Ravensburg.
- Für alle vier Landkreise wurden mit finanzieller Unterstützung der OEW die Klimaschutzkonzepte als jederzeit fortschreibbare digitale Landkreis-Infrastrukturmasterpläne fortgeschrieben. Daraus sind u.a. für alle vier Landkreise internetbasierende Solaratlanten erstellt worden, die unter den Internetadressen www.ea-rv.de/solaratlas einsehbar sind. Für die Landkreise Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen, muss jeweils statt der Landkreisabkürzung „rv“ die spezifische Abkürzungen „bc, bsk oder sig“ verwendet werden.
- Trotz Corona sind auch im Gewerbe die KEFF-Beratungen gestiegen. Auch wurden bereits etliche Maßnahmen aus den Energieberatungen der vergangenen Jahre umgesetzt. Unter den TOP 10 der „Gipfelstürmer 2020 sind zwei Firmen aus der Region (HTU, Uhldingen-Mühlhofen und Früchte Jork, Isny) vom Umweltministerium ausgewählt worden.
- Beratende Begleitung des Landkreises Ravensburg bei der Entwicklung eines Leitfadens für nachhaltiges und klimaneutrales Bauen von Landkreis-Liegenschaften nach dem Vorarlberger Modell.
- Projektentwicklung eines eea auf Gemeindeverwaltungsverbandsebene für kleine Gemeinden am Beispiel des GVV Fronreute-Wolpertswende, welcher der Erste in Süddeutschland ist. Die Vertragsunterzeichnung mit der Presse war am 30.10.2020.
- In den Monaten November und Dezember finden eine eea-Erst-Gold-Zertifizierung und vier eea-Gold-Re-Zertifizierungen sowie sieben nationale eea-Zertifizierungen statt.

Ausblick

- Durchführung von 14 eea-Re-Zertifizierungen, darunter mindestens eine eea-Gold-Zertifizierung
- Wie sieht es mit der Anpassung an die Folgen des Klimawandels in den Kommunen aus? Die Energieagentur führt mit der Modellstadt Friedrichshafen den ersten European Climate-Award (eca) in Süddeutschland durch.

- Durchführung von vermehrten Veranstaltungen und Beratungen im Rahmen der Kampagne „Solarlandkreis Nr. 1“ Landkreis Ravensburg, um den Anteil an Solarstrom deutlich zu steigern.
- Fortschreibung der Landkreis-Infrastrukturmasterpläne mit Potenzialen zu PV-Parkplatzüberdachungen, Teil-Veröffentlichungen in den Landkreis-Bürger-GIS-Informationssystemen, ...
- Durchführung von den gesetzlich vorgegebenen Energie- bzw. Wärmeplänen für die Kreisstädte in den Landkreisen Bodenseekreis, Ravensburg und Biberach.
- Beratende Begleitung von Kommunen bei der klimaneutralen und nachhaltigen Wohnraumentwicklung.
- Einbindung der jeweiligen Netzbetreiber in KfW-geförderten „Energetische Stadtsanierungen“.
- Begleitung beim EFRE-Projektaufruf „Aufbau einer grünen Wasserstoffregion“. Großes Interesse haben bereits die Gesellschafter der Energieagentur Biberach angedeutet. Vorstellbar wäre evtl. die Energieagenturen-Region mit allen vier Landkreisen.

Weiter plant die Energieagentur für ihre Gesellschafter im ersten Quartal eine Informationsveranstaltung zu den Themen: EFRE-Wasserstoff-Projekt, Energie-bzw. Wärmepläne für Kommunen, die für Kreisstädte vorgeschrieben sind, Vorstellung Infrastrukturmasterpläne mit Schnittstellen zu Kommunen, Vorstellung der kommunalen Energie-Monitoring-Plattform für Kommunen nach den Vorgaben des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg.

Finanzströme

	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €
Entgelte für erbrachte Leistungen	26.405 €	26.424 €	6.930 €

Energieagentur Ravensburg gGmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	89	83	86
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.129	1.324	1.354
Anlagenintensität	%	8	6	6
Eigenkapital	TEUR	722	726	737
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.129	1.324	1.354
Eigenkapitalquote	%	64	55	54
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	270	63	-3
Finanzmittelbestand	TEUR	758	821	818

ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	8	4	11
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	751	743	962
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	405	405	405
Umsatzrentabilität	%	1	1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	8	4	11
Eigenkapital	TEUR	722	726	737
Eigenkapitalrentabilität	%	1	1	1

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-712	-759	-849
Materialaufwand	TEUR	-205	-335	-233
Abschreibungen	TEUR	-31	-30	-41
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-154	-166	-152
Gesamtaufwand	TEUR	-1.102	-1.290	-1.275
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	751	743	962
Kostendeckungsgrad	%	68	58	75
Personalkostenintensität	%	65	59	67

10. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)

Gründung

16. Mai 2014

Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

Stammkapital

39.850 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	0,6%
Landkreis Ravensburg	1.226 €	3,1%
Landkreis Bodenseekreis	1.226 €	3,1%
Landkreis Sigmaringen	1.226 €	3,1%
52 Städte und Gemeinden aus der Region Bodensee-Oberschwaben	35.922 €	90,1%
	39.850 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Wilfried Franke

Personal

Die ReKo beschäftigt neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

- Das Geschäftsjahr 2020 verlief weiterhin positiv, allerdings Es wurde im Jahr 2020 ein Überschuss von 124.010 € erzielt (Vorjahr: 171.643 €).
- Gekauft werden Ökopunkte hauptsächlich von Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die nicht im Zusammenschluss der ReKo GmbH als Gesellschafter/in eingetragen sind.
- Die ReKo GmbH ist auch in 2020 die einzige GmbH in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.
- Die Nachfrage nach Ökopunkten durch die Gesellschafter/innen hat sich abgeschwächt, da Gemeinden Wohnbauflächen vermehrt auf Basis von § 13b BauGB, d.h. ohne Ausgleichserfordernis, entwickeln.

Ausblick

- Das Angebot an Ökopunkten steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirtinnen und Landwirte oder Grundbesitzer/innen in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Dadurch ist das Preisniveau gegenüber dem ersten Geschäftsjahr 2014 zwischenzeitlich deutlich gefallen. Corona-bedingt könnten die Umsätze und auch das Ergebnis 2021 geringfügig rückläufig sein, ab 2022 ist aufgrund verzögerter Investitionen wieder mit Umsatzzuwächsen zu rechnen.

Finanzströme Landkreis

Es wurden keine Betriebs- oder Verwaltungskostenzuschüsse an die ReKo GmbH bezahlt.

ReKo GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.706	4.886	4.144
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	2.502	3.458	3.861
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.706	4.886	4.144
Eigenkapitalquote	%	92	71	93
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Finanzmittelbestand	TEUR	1.018	1.106	2.575
ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	101	172	124
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.501	1.600	2.422
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	7	11	5
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	101	172	124
Eigenkapital	TEUR	2.502	3.458	3.861
Eigenkapitalrentabilität	%	4	5	3
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-5	-5	-5
Materialaufwand	TEUR	-1.306	-1.324	-2.200
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-49	-31	-39
Gesamtaufwand	TEUR	-1.360	-1.360	-2.244
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.501	1.600	2.422
Kostendeckungsgrad	%	110	118	108
Personalkostenintensität	%	0	0	0

11. Bodenseefestival GmbH

Gründung

26. September 2001

Sitz / Anschrift

Karlstraße 17, 88045 Friedrichshafen

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters und der Literatur erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere bei dem Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Stammkapital

197.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,3%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,6%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,9%
Bodenseekreis	15.600 €	7,9%
Stadt Lindau	2.600 €	1,3%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,3%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,3%
Stadt Tettnang	5.200 €	2,6%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,3%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,6%
Stadt Bregenz	2.600 €	1,3%
Stadt Radolfzell	5.200 €	2,6%
Stadt Dornbirn	2.600 €	1,3%
Stiftung für Konzerte i. d. Klosterkirche Münsterlingen	2.600 €	1,3%
Gemeinde Allensbach / Bodensee	2.600 €	1,3%
Bodensee- Festival GmbH - eigene Anteile	72.800 €	36,8%
Kapitalsumme	197.600 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführerin:</u>	Galehr, Katharina	Master of Arts (bis 30.09.20, danach in Elternzeit)
	Alexandra Gruber	Master of Arts; Elternzeitvertretung (ab 01.10.20)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Köster, Andreas	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Stv. Vorsitzender:	Osner, Dr. Andreas	Bürgermeister der Stadt Konstanz
Weitere Mitglieder:	Zeitler, Jan	Oberbürgermeister Stadt Überlingen
	Blümcke, Simon	Bürgermeister der Stadt Ravensburg
	Feucht, Dr. Stefan	Kulturamt des Bodenseekreises, Schloss Salem
	Fröhlich, Norbert	Gemeinderat Stadt Friedrichshafen
	Hochuli, Jürg	Hochuli Konzert AG, Gais (AR)
	Ankermann, Regine	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen
	Krug, Jutta	Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Ortwein, Dr. Jörg Maria	Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch
	Micko, Christina	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Personal

Während des Geschäftsjahres 2020 waren neben der Geschäftsführung durchschnittlich eine Person in einer geringfügigen Beschäftigung sowie eine Person in Teilzeit beschäftigt.

Geschäftsverlauf

- Mit dem Jahr 2020 sollte erstmals eine konzeptuelle Änderung greifen; nach vielen Jahren, in denen das Festivalprogramm sich um ein Gastland drehte, soll künftig das Festival verstärkt über prägende Themen die eigene Region, die Vierländerregion Bodensee“, thematisieren – natürlich mit weitem, internationalen Horizont. Außerdem sollen mit künftigen Programmen und Marketingmaßnahmen vermehrt junges Publikum angesprochen werden.
- Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Bodenseefestival 2020, das unter dem Thema „Über Grenzen“ stattfinden hätte sollen, abgesagt werden. Das Bodenseefestival 2020 war langjährig und vollständig geplant. Die Absage des Festivals führte auch zu Einbußen bei den Einnahmen, dagegen wurde die GmbH aufgrund der behördlichen Weisungen, die Veranstaltungen untersagten, als Vertragspartner von Zahlungsverpflichtungen entbunden. Die Fixkosten konnten dank der institutionellen Förderung der Gesellschafter sowie der Deckung bereits angefallener Kosten durch verschiedene Zuwendungsgeber getragen werden.
- Eine Kompletterschiebung auf eines der beiden Folgejahre war wegen der weit vorangeschrittenen Planungen nicht möglich. Das Festivalthema soll 2023 erneut aufgegriffen werden – das Programm wird jedoch keine einfache Reproduktion von 2020 sein können.
- Die Gesellschaft ist dauerhaft auf Zuschüsse des Landes und der Gesellschafter angewiesen, da die Kosten nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.

- Für die Geschäftsführerin Frau Katharina Galehr, die in Erziehungsurlaub ging, wurde Frau Alexandra Gruber als Elternzeitvertretung eingestellt.

Ausblick

- Auch das Festival-Programm 2021 unter dem Motto „glauben und wissen“ musste (Gesellschafterbeschluss vom 16. April 2021 im Umlaufverfahren) abgesagt werden. Das Nachholen einzelner Konzerte sowie die Umsetzung einzelner Angebote im Digitalformat wurde individuell mit den einzelnen Veranstaltern angestoßen; dieser Prozess ist zum Berichtsstichtag noch nicht abgeschlossen.

Finanzströme

	2018	2019	2020
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €
Kostenbeteiligung Konzert Schloss Achberg	2.656 €	2.920 €	

Bodenseefestival GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Anlagevermögen	TEUR	5	3	3
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	245	244	292
Anlagenintensität	%	2	1	1
Eigenkapital	TEUR	212	213	231
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	245	244	292
Eigenkapitalquote	%	87	87	79
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2018	2019	2020
Cash-Flow	TEUR	-4	6	47
Finanzmittelbestand	TEUR	219	225	272

ERTRAGSLAGE	Wert	2018	2019	2020
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1	1	5
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	91	99	4
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	394	469	285
Umsatzrentabilität	%	1	1	125
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	1	1	5
Eigenkapital	TEUR	212	213	231
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	2

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2018	2019	2020
Personalaufwand	TEUR	-93	-93	-114
Materialaufwand	TEUR	-335	-425	-118
Abschreibungen	TEUR	-6	-2	-6
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-50	-48	-45
Gesamtaufwand	TEUR	-484	-568	-283
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	91	99	4
Kostendeckungsgrad	%	19	17	1
Personalkostenintensität	%	19	16	40

VI. Genossenschaften

1. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG

Sitz / Anschrift

Gartenstraße 107, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb, sowie die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
- (2) Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a. Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.
 - b. Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.
 - c. Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.
 - d. Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt.
- (3) Die Genossenschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu errichten und zu erwerben, sowie sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Sie ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.
- (4) Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist nicht zugelassen.
- (5) Das Geschäftsgebiet umfasst den Bodenseekreis und den Landkreis Ravensburg.

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Stammkapital

255.000 €

Beteiligungsverhältnisse

1 Anteil / 27.121 Anteilen (10,25 € je Geschäftsanteil)

Organe der Gesellschaft

Vorstand: Sebastian Hornstein
Stefan Laur
Simon Vallaster

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Jehle, Josef
Stv. Vorsitzende/r: Eichenhofer, Josef
Weitere Mitglieder
des Aufsichtsrates: Marijan Gogic, Josef Halder, Hans-Peter Hege, Manfred Ehrle, Hermann
Sommerfeld

Personal

Im Geschäftsjahr 2019/2020 waren durchschnittlich 4 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

Hinweis

der Jahresabschluss 2020 der Holzverwertungsgenossenschaft ist bei Drucklegung von der Generalversammlung noch nicht beschlossen.

Geschäftsverlauf

Die Genossenschaft bereitete sich ab Sommer 2019 auf die Übernahme des Holzverkaufs in den Landkreisen Ravensburg und Bodenseekreis vor. Dazu wurde zum 01.01.2020 Personal per Personalleihe vom Landkreis Ravensburg akquiriert (1 Geschäftsführer (1VZÄ) und 4 Sachbearbeiterinnen (3 VZÄ). Räume und EDV-Ausstattung wurden vom Landkreis Ravensburg angemietet. Mittels der gemieteten Fachsoftware ProFBG wurde seit dem Jahreswechsel das Holz der Mitglieder (private und körperschaftliche Waldbesitzer/innen) verkauft. Der Verkauf erfolgt dabei im Agenturgeschäft, das heißt die Genossenschaft vermittelt die Holzverkäufe zwischen Mitglied und Käufer/innen. Das verkaufte Holz wird dabei nicht Eigentum der Genossenschaft.

Die Frühjahrsstürme 2020 bescherten einen sehr turbulenten Einstieg in den operativen Holzverkauf mit großen zu vermarktenden Holzmengen, die aufgrund der Marktstörung erst verzögert und zu niedrigen Preisen verkauft werden konnten. Das Geschäftsjahr 2019/20 endete mit einem geringen Überschuss von 5 Tsd. Euro.

Ausblick

Das Geschäftsmodell sieht Einnahmen in Form von Gebühren der Mitglieder und Provision der Holzkäufer als Festbetrag je Fm vor. Daher hängt die Ertragslage direkt von der vermarkteten Holzmenge und nicht vom zu Grunde liegenden Holzpreis je Fm ab.

Ab einer jährlich vermarkteten Holzmenge von 110.000 Fm trägt die Geschäftsidee und die Genossenschaft kann schwarze Zahlen schreiben. Das potentielle Holzaufkommen der beiden Landkreise Ravensburg und Bodenseekreis liegt mit etwa 150.000 Fm jedoch höher. Es scheint realistisch, mit guten Dienstleistungen und Vermarktungsbedingungen die Mitgliederbindung zu erhöhen, um dieses potentielle Holzaufkommen über die Genossenschaft vermarkten zu können.

Finanzströme

Eine Nachschusspflicht der Mitglieder besteht gemäß § 40 der Satzung der HVG nicht.

VII. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Name	Finanzierungs- beitrag 2019	Finanzierungs- beitrag 2020
1	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.	200 €	200 €
2	Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e.V.	3.000 €	3.000 €
3	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400 €	400 €
4	Arbeitsgemeinschaft der sieben regionalen ländlichen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg	4.011 €	4.011 €
5	Arbeitskreis für Hausforschung e. V.	0 €	70 €
6	Baden Württembergischer Sparkassenverband	0 €	0 €
7	Bodensee-Landrätesprengel	0 €	0 €
8	Bundesverband Boden e.V.	280 €	280 €
9	Bundesverband der Familienzentren e. V.	150 €	150 €
10	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	120 €	120 €
11	DBV - Deutscher Beton Verein e.V.	50 €	50 €
12	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V.	180 €	180 €
13	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.	70 €	70 €
14	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e.V.	435 €	439 €
15	Deutscher Museumsbund e. V.	130 €	130 €
16	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	250 €	250 €
17	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	1.232 €	1.237 €
18	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.403 €	3.607 €
19	Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband BW e. V.	51 €	51 €
20	Erzeugerring für Qualitätsschweine Biberach-Ravensburg e.V.	1.900 €	1.900 €
21	Fachverband der Kommunkassenverwalter e.V.	50 €	80 €
22	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Baden-Württemberg e.V.	175 €	185 €
23	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	0 €	0 €
24	Forum Weißtanne e.V.	75 €	75 €
25	Gemeindetag-Kreisverband Ravensburg	520 €	520 €
26	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V.	275 €	275 €
27	Institut der Rechnungsprüfer e. V.	150 €	150 €

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2019	Finanzierungsbeitrag 2020
28	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.394 €	7.425 €
29	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	Umlage 4.815 €	Umlage 5.008 €
30	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Versorgungs- umlage: 5.851.783 € Beihilfe- umlage: 886.096 €	Versorgungs- umlage: 5.642.174 € Beihilfe- umlage: 867.324 €
31	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	Umlage 1.268.414 €	
32	Kreisverkehrswacht Ravensburg e.V.	512 €	512 €
33	Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten	100 €	100 €
34	Landesverband Museumspädagogik e. V.	100 €	120 €
35	Landkreistag Baden-Württemberg	Umlage 106.650 €	Umlage 109.835 €
36	Landrätesprengel	0 €	0 €
37	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e. V.	154.572 €	210.140 €
38	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Ravensburg e.V.	7.800 €	7.800 €
39	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Rindviehhaltung im Allgäu e.V.	8.500 €	8.500 €
40	Museen und Schlösser Euregio Bodensee e. V.	240 €	240 €
41	Museumsverband Baden-Württemberg e. V.	235 €	235 €
42	Musikschule Ravensburg e.V.	Zuschuss 265.050 €	Zuschuss 254.365 €
43	Netzwerk Lebendige Seen Deutschland	200 €	200 €
44	PEFC Deutschland e. V.	50 €	50 €
45	Projekt Vierländerregion Bodensee	0 €	0 €
46	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e.V.	12.126 €	12.305 €
47	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	20.588 €	20.891 €
48	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Umlage 433.209 €	Umlage 448.965
49	Verband kommunaler Unternehmen e.V.	6.576 €	6.576 €
50	Verein der Freunde der PH Weingarten e.V.	300 €	300 €
51	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e.V.	300 €	300 €
52	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e.V.	40 €	40 €
53	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	0 €	0 €
54	vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	300 €	300 €

Impressum

Verantwortlich:	Dezentrales Beteiligungsmanagement in verschiedenen Fachämtern sowie zentrales Beteiligungsmanagement im D II und im Amt für Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft
Art des Dokuments:	Beteiligungsbericht
Aktenzeichen:	049.8
Veröffentlichung:	Oktober 2021

